

Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA - Versand im Postabbonnement - 70% CNS Bozen Aut.-Nr. 0184/2021 vom 27.01.2021

Erscheint monatlich

Nr. 3

Schenna, März 2023

43. Jahrgang

Kirchenchor lud zur Faschingsrevue

Nach fünf Jahren ist es dem Kirchenchor gelungen am Unsinnigen Donnerstag eine unterhaltsame Faschingsrevue unter dem Motto „Schenna-Quo Vadis“ auf die Beine zu stellen. Die Schenner Bevölkerung nahm die Einladung gerne an und viele erschienen in fantasievoller Verkleidung oder festlicher Garderobe.

Eine kleine Kerngruppe hatte sich schon im Vorfeld lange damit beschäftigt, verschiedene Sketchformen zu finden, in denen Begebenheiten und Befindlichkeiten des Dorflebens augenzwinkernd betrachtet und den Zuhörern vermittelt werden konnten. Nicht zuletzt aber sollte auch der Gesang, der den Kirchenchor nun einmal ausmacht, seinen Platz im Abendprogramm finden. So geschah es, dass ein gewohnt



Sänger auf der Bühne...

gut gelaunter Horst Lichter verschiedenste Objekte an den Händler brachte, ein Jäger und ein Berliner auf dem Kraftplatz am Kampf-Kreuz

aufeinandertrafen und zwei Waldbadende ihren esoterischen Wallungen freien Lauf lassen konnten. Inzwischen wurden immer wieder Lieder

gesungen, die thematisch ins Konzept passten, wie „Ein Bett im Kornfeld“, „Expreso und Tschanti“ oder „Wochenend und Sonnenschein“.



Im Stück Bares für Rares wurden Kuriositäten versteigert.



Männerballett

Auch ein Sommerabend auf dem Dorfplatz mit verschiedenen musikalischen Interpreten, die alle exzellent dargestellt wurden, fanden tosenden Applaus. Nicht zuletzt trug Nicole ihren Song

„Ticket in den Himmel“ live vor. Beendet haben den Sommerabend zwei Arbeiter vom Tourismusteam und dem Gemeindeamt, die den Platz fegend, noch allerhand abzuschwätzen hatten. Erstmals

fand auch eine Afterrevue-party im Unterwirtskeller statt. Das dankbare Publikum sorgte sofort für gute Stimmung und machte es den Interpreten leicht ihre Pointen anzubringen. Mit

zahlreichen freiwilligen Helfern haben es die „Choreler“ geschafft, den Anwesenden einen humorvollen Abend zu bieten, bei dem die Lachmuskeln ordentlich beansprucht wurden.



Ein Jäger und ein Berliner schauen beim Kampf-Kreuz in die Sterne ... und anderswo hin.



Roland Kaiser und Maite Kelly als hinreißendes Paar



Zwei Waldbadende hängen ihre Sorgen an den Baum.



„Dann geh doch ...“ – adaptiert für Schenner Begebenheiten



Die Original Südtiroler Spitzbuam auf ihrer Abschiedstournee



Auch während der Arbeit kann man über Vieles „spekulieren“.

Gemeinderatssitzung am 7. Februar 2023 Jugendbeirat bringt Anliegen vor

Zur Februarsitzung des Gemeinderates begrüßte die Bürgermeisterin neben den Gemeinderätinnen und -räten auch den Jugendbeirat. Auf der Tagesordnung standen neun Tagesordnungspunkte.

Markus Kröll und Sonja Pircher als Vertreter des Jugendbeirates stellten dem Gemeinderat ihre Tätigkeit, die Wünsche und Gedanken der Jugendlichen vor. Besonders hervorgehoben wurde dabei die Möglichkeit der Mitbeteiligung der Jugend am Dorfkonzept SCHENNA.WEITER.DENKEN. Eine große Freude für die Jugendlichen ist die Realisierung des Beach-Volley- und Multifunktionsplatzes in Valquint, welcher in Verbindung mit dem anliegenden Jugendtreff sicherlich gut genutzt wird. Thema war auch der „Nightliner“, welcher wieder aktiviert werden konnte. Der Jugendbeirat ist bemüht, gute Kontakte mit den Jugendorganisationen zu pflegen und gemeinsame Aktionen zu starten, um den jugendlichen Blick in Schenna besser sichtbar zu machen. Auch der Austausch zwischen Jung und Alt ist dem Jugendbeirat ein Anliegen. Der Jugendbeirat ist in der Gemeindegliederung verankert und fördert die Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen und Gemeindeverwaltung. Er hat beratende Funktion und die Aufgabe, die Anliegen der Jugend in der Gemeinde zu unterstützen und durch Vorschläge, Anregungen und Aktionen die Lebensbedingungen vor Ort zu verbessern. Die Bürgermeisterin, die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte bedankten sich für die Informationen und Anregungen.



Der Gemeinderat mit dem Jugendbeirat

Sie sagten dem Jugendbeirat weiterhin Unterstützung zu und bestärken die Jugendlichen darin, sich weiterhin für die Anliegen und Träume der Jugend in der Gemeinde stark zu machen, damit sich die Jugend in ihrer Heimatgemeinde wohlfühlt.

Nach dem erfrischenden Bericht des Jugendbeirates befassten sich die Gemeinderäte mit dem Landschaftsleitbild Südtirol. Das Landesgesetz Raum und Landschaft aus dem Jahr 2020 sieht vor, dass in den Natur- und Agrargebieten keine Baueingriffe und Nutzungsänderungen zulässig sind, es sei denn dies ist in den Landschaftsplänen der Gemeinden ausdrücklich vorgesehen. Die landesweite Anpassung der einzelnen Landschaftspläne in den Gemeinden Südtirols wird eine beachtliche Zeitspanne in Anspruch nehmen. Bis dahin könnten ohne entsprechende Regelungen in der Landschaftsplanung eine Reihe von Bautätigkeiten in den Natur- und Agrarflächen nicht durchgeführt werden. Aus diesem Grunde soll der landesweit geltende

Fachplan „Landschaftsleitbild Südtirol“ mit Bestimmungen ergänzt werden um dem entgegenzuwirken. Die Landesregierung hat im November 2022 die Einleitung des Verfahrens für die Ergänzung des „Landschaftsleitbildes Südtirol“ in diesem Sinne genehmigt. Der Entwurf wurde im Bürgernetz des Landes und in den Gemeinden veröffentlicht und sieht Übergangsbestimmungen betreffend die Regelungen verschiedener Bautätigkeiten in Natur- und Agrargebieten vor. Die Gemeinden hatten die Möglichkeit bis zum 9. Februar ihre Stellungnahmen darüber abzugeben. Während der Veröffentlichungsfrist gingen in der Gemeinde Anmerkungen des Dachverbandes für Natur- und Umweltschutz, des Südtiroler Bauernbundes und des Bauernbundes Schenna ein. Die Gemeinderäte lehnten sich an den Entwurf des Gemeindeverbandes an und genehmigten die Stellungnahme einstimmig.

Es folgte eine Abänderung des Gemeindestellenplanes.

Dieser wurde um 1 Teilzeitstelle im Berufsbild Qualifiziertes Reinigungspersonal/Heimgehilfe erhöht. Die entsprechende Änderung war notwendig, da die Führung der öffentlichen Bibliothek mit 2023 auf die Gemeinde Schenna übergegangen ist und auch die Reinigung der öffentlichen WC's zu organisieren ist. Außerdem wurde der Stellenplan um 1 Stelle in Vollzeit im Mischberufsbild für Arbeiter und Hausmeister erhöht. Dies ist notwendig, um einerseits die Gemeindearbeiter zu unterstützen und den Hauswartdienst im Vereinshaus neu zu organisieren. Auch dieser Beschluss wurde einstimmig gefasst.

Erst im Dezember 2022 wurde die Verordnung über die Gemeindeimmobiliensteuer (GIS) überarbeitet. Nachdem die Landesregierung die Gemeinde Schenna mit Wirkung 1. Jänner 2023 als Gemeinde mit Wohnungsnot eingestuft hatte, war es notwendig die Dezemberverordnung den neuen Bestimmungen anzupassen, bzw. zu ersetzen. Nach deren Genehmigung wurden auch die Steuersätze und Freibeträge angepasst. Auch diese wurden bereits mit Gemeinderatsbeschluss im Dezember beschlossen. Die Steuersätze und Freibeträge blieben gleich, die Dorfzeitung hat sie in der Februarnummer veröffentlicht. Eingefügt werden musste ein Passus, nach dem für die Anwendung der herabgesetzten Steuersätze die Gebäude, die vorwiegend zur Vermietung von Ferienzimmern oder möblierten Ferienwohnungen verwendet werden, eine notwendige Mindestauslastung zwischen 20 und 50 Prozent nachweisen müssen. Nach eingehender



Prenn von Norden gesehen

Diskussion wurde beschlossen, in der Erstanwendung mit dem Nachweis von 20% Auslastung zu starten, um in den Genuss der herabgesetzten Steuersätze zu kommen. Ende des Jahres 2023 wird die Entwicklung auf dem Wohnungsmarkt überprüft - und wenn notwendig eine Erhöhung beschlossen. Auch dieser Beschluss wurde einstimmig genehmigt (siehe hierzu auch den eigenen Artikel in dieser Dorfzeitungsausgabe). Der nächste Tagesordnungspunkt betraf die Festsetzung des Betrages der Amtsentschädigungen der Bürgermeisterin, des Vizebürgermeisters, der Gemeinderatsmitglieder erhalten für jede Gemeinderatssitzung € 66 brutto. Für die Teilnahme an den Sitzungen der verschiedenen Gemeindekommissionen wird kein Sitzungsgeld zuerkannt. Wie die Dorfzeitung bereits berichtet hatte, wird sich der Gemeindevizebürgermeister Dr. Armin Mathà beruflich verändern,

November 2022 wurden die Amtsentschädigungen und Sitzungsgelder der Verwalter der öffentlichen Körperschaften ab dem 1. Jänner 2023 festgelegt. Demnach steht der Bürgermeisterin für die Jahre 2023 bis 2025 eine monatliche Bruttoamtsentschädigung von € 5.486 zu, dem Vizebürgermeister € 2.688 brutto und den Gemeinderatsmitgliedern € 2.194. Die Gemeinderatsmitglieder erhalten für jede Gemeinderatssitzung € 66 brutto. Für die Teilnahme an den Sitzungen der verschiedenen Gemeindekommissionen wird kein Sitzungsgeld zuerkannt.

Wie die Dorfzeitung bereits berichtet hatte, wird sich der Gemeindevizebürgermeister Dr. Armin Mathà beruflich verändern,



Rechtsplan - Bebauungsvorschlag für die verschiedenen Baulose in Prenn

deshalb war es notwendig die Stelle als Generalsekretär neu auszuschreiben. Der Gemeinderat ernannte nun die Prüfungskommission für diesen öffentlichen Wettbewerb. Ihr werden angehören: Bürgermeisterin Annelies Pichler als Vorsitzende, Marion Markart (Direktorin der Abteilung Örtliche Körperschaften), Astrid Wiest (Amtsdirektorin des Amtes für Aufsicht und Beratung), Lucia Attinà (Generalsekretärin der Stadtgemeinde Meran) und Christian Caumo (Generalsekretär der Gemeinde Neumarkt). Die Funktion als Schriftführer übernimmt Cristian Nones, Funktionär des Amtes für Aufsicht und Beratung.

Der letzte Tagesordnungspunkt betraf die Genehmigung des Durchführungsplanes der Wohnbauzone B1 „Prenn Nord“. Der Gemeindeausschuss hatte den entsprechenden Entwurf im Dezember genehmigt und den Eigentümern vorab bekanntgegeben sowie an der Amtstafel der Gemeinde und im Südtiroler Bürgernetz veröffentlicht. Nun wurde der Durchführungsplan „Prenn Nord“ dem Gemeinderat zur Beschlussfassung präsentiert. Die Zone wird aus vier Baulosen bestehen, wobei nur die beiden Baulose 1 und 2 zurzeit konkrete Baumöglichkeiten haben. Insgesamt hat die Zone in Prenn eine Gesamtfläche von 1.566 m². Die höchstzulässige Baumassendichte für die Zone beträgt 2m³/m². Es ergibt sich eine urbanistische Gesamtkubatur von 3.132 m³, zu der noch 400 m³ Energieboni für die beiden bestehenden Gebäude dazukommen. Allerdings verhindert der geltende Friedhofsbannstreifen einstweilen die Bebauung der noch unbebauten Eigentumsflächen (Baulose 3 und 3a - Eigen-

tümer Walter Karlegger und Erben Pircher). Ebenso unverbaubar ist aufgrund ihrer Geometrie die Eigentumsfläche der Gemeinde Schenna, die als alte Wegparzelle in der Zone liegt (Baulos 4). Damit können mit diesem Durchführungsplan nur die Baumöglichkeiten auf der Eigentumsfläche für Baulos 1 und 2 geregelt werden. Auf Baulos 1 (Eigentümer Stefan Mair) wird die bauliche Umgestaltung und Erweiterung der beiden bestehenden Gebäude ermöglicht. Talseits soll die Errichtung eines einstöckigen Vorbaues vorgesehen werden.

Auf Baulos 2 (Eigentümer Augustin Walzl) soll, wie im technischen Bericht zum Durchführungsplan beschrieben, die neue Kubatur in erster Linie als Aufstockung des bestehenden, nur einstöckigen Gebäudes untergebracht werden, zudem wird eine Erweiterungsmöglichkeit in Richtung Nordosten vorgesehen.

SW

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
Eigentümer und Herausgeber: Bildungsausschuss, Gemeinde Schenna,
Erzherzog-Johann-Platz 1, 39017 Schenna
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469 -
Versand im Postabonnement - 70% CNS
Bozen Aut.-Nr. 0184/2021 vom 27.01.2021
Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer
Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dosser
Stefan Wieser
Elisabeth Thaler
Burgi Waldner
Judith Klotzner

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Freitag im Monat.

Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.

E-Mail: dorfzeitung@schenna.com
Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

Vollversammlung des Tourismusvereins Schenna



2022 war für Schenna wieder ein sehr gutes Tourismusjahr. 190.000 Gästeankünfte, 1,1 Mio. Nächtigungen bei 6.234 Gästebetten und 180 Vollbelegungstage sind erfolgsversprechende Zahlen. Trotz des guten Saisonverlaufs wird es für alle Tourismustreibenden eine große Herausforderung der kommenden Jahre sein, Themen wie z.B. Arbeitskräftemangel, die steigenden Energiekosten, Nachhaltigkeit und Mobilität zukunftsweisend anzugehen.



Der Präsident des Tourismusvereins Schenna, Stefan Pföstl, konnte auf ein erfolgreiches Tourismusjahr zurückblicken.



Direktor Franz Innerhofer, eine 44jährige Erfolgsgeschichte im Tourismus

Auf der 32. Vollversammlung des Tourismusvereins Schenna am Donnerstag, den 9. Februar 2022, ließen der neue Präsident Stefan Pföstl, die Ausschussmitglieder und der scheidende Direktor Franz Innerhofer das abgelaufene Tourismusjahr 2022 im gut besetzten Bürgersaal des Vereinshauses Unterwirt nochmals Revue passieren und gaben gleichzeitig einen Ausblick auf die Vorhaben der anstehende Saison 2023.

44 Jahre, eine Erfolgsgeschichte ...

Bei seiner letzten Tourismusversammlung blickte Direktor Franz Innerhofer nicht nur auf ein erfolgreiches Jahr 2022 zurück, sondern auch auf über 40 schöne und erfolgreiche Jahre im Tourismus in Schenna. Am 1. Mai 1978 hat Franz Innerhofer das erste Mal die Tür zum Tourismusbüro aufgesperrt und sich in ein spannendes und aufregendes Abenteuer gewagt. Ende der 1970-er Jahre erlebte der Tourismus einen großen Aufschwung und in den folgenden Jahrzehnten entwickelte sich Schenna zu einer der führenden Tourismusdestinationen, erinnerte sich Innerhofer mit etwas Stolz. Die Einführung der



„Griaßt enk!“ Stefan Kaserbacher – der neue Direktor des Tourismusbüros Schenna



Frühling in Schenna

Gästekarte, der Gästebus Schenna, der Sonnenzug, die sehr erfolgreichen Veranstaltungen „Schenna besucht seine Gäste“ in Deutschland und die Übernahme der Südtirol Classic waren wichtige Eckpfeiler in der Geschichte des Tourismusvereins. Franz war in dieser Zeit immer das Miteinander wichtig und er hat den Tourismusverein immer so geführt, als wäre es sein eigener Betrieb – auch dank der Unterstützung seiner Familie, betonte er ausdrücklich. Anfang April wird Franz die Schlüssel des Tourismusbüros an seinen designierten Nachfolger Stefan Kaserbacher übergeben. Der Präsident Stefan Pföstl dankte Franz Innerhofer für seine Professionalität, seine Führungsstärke und seine Weitsicht. „Schenna ist stolz, dich als Direktor zu haben, der Schenna so gut präsentiert!“ so der Präsident in seiner Laudatio.

Wanderwege, Ruheplätze und Neubeschilderung

Im vergangenen Jahr hat der Tourismusverein einige größere Arbeiten durchgeführt: Die Neugestaltung am Kampfl-Kreuz ist sehr gut gelungen, der neue Wanderweg von der Leitn-Alm bis zum Halsl und der Winterwanderweg zur Grube sind eine

Bereicherung für das Wandergebiet Schenna. Für 2023 stehen einige neue Projekte an, wie die Neubeschilderung der Wanderwege, die Errichtung des Wein- und Apfelweges „Bacchus & Pomina“, die Neugestaltung des Rastplatzes an der Alten Straße und einer kleinen Ruhezone in St. Georgen, berichtete Walter Dosser den Mitgliedern. Er dankte auch den Arbeitern im Außenbereich für ihren Fleiß und Einsatz.

Vom Frühlingfest bis zur Bauernkuchl

Ein bunter Reigen an mannigfaltigen Workshops, Wanderungen, Kulturführungen und Naturerlebnissen erwartete die Schenna-Gäste bei der Veranstaltungsreihe „Schenna blüht auf“. Die Sommerabende und die Konzerte der Musikkapelle Schenna sind ein fixer Bestandteil im Veranstaltungskalender. Die Oldtimerrallye Südtirol Classic ist das größte Event im Jahresverlauf. Thomas Hölzl stellte der Versammlung auch kurz die neuen Highlights 2023, wie die Matinéen im Schloss Goyen und Schenna, das Gin-Festival im Schloss Schenna oder das Freilichttheater der Volksbühne Schenna von 13.-26. Juni 2023, vor.



Bürgermeisterin Annelies Pichler, Präsident Stefan Pföstl, Zett Miss Südtirol Isabel Dialer und Direktor Franz Innerhofer

Ein digitaler Streifzug

Die digitale Welt hat auch in Schenna längst Einzug gehalten. So befinden sich im Büroeingang zwei neue Info-Screens und die Schenna App bietet sowohl den Gästen als auch den Einheimischen viele nützliche Informationen. In den sozialen Medien ist der Tourismusverein bei Facebook und Instagram vertreten, zog Markus Steiner ein positives Resümee.

Mit neuen Ideen in die Zukunft

Eine eigene Arbeitsgruppe kümmerte sich verstärkt um das Thema Nachhaltigkeit, Energie- und Ressourcenschonung, berichtete Franz Mair von der Arbeitsgruppe Innovation. Eine erste erfolgreich angelaufene Aktion zum

Thema Nachhaltigkeit ist „Refill your bottle in Schenna“ mit dem Ziel, Schenna und seine Umwelt sauber zu halten und Plastikmüll zu vermeiden. Weiters wurde vom Tourismusverein eine Solarbank angekauft und für die Mitarbeiter/-innen wurden zwei E-Bikes angemietet.

Schenna ins richtige Licht rücken

Rita Unterthurner von der Arbeitsgruppe Marketing informierte die Mitglieder über die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Presseagentur AHM Kommunikation und über die verschiedenen Pressereisen und -aussendungen. Mit vielerlei Geschichten aus Kunst und Kultur, Tradition, Sport, Freizeit und Aktuellem begeistert das neue

Schenna Magazine 2023 Gäste und Einheimische. Der Tourismusverein Schenna ist zudem stolz, die Skirennläuferin Celina Haller unterstützen zu dürfen, so das Ausschussmitglied Unterthurner.

Mobilität und Erreichbarkeit Eine Studie der IDM hat ergeben, dass die Hälfte der befragten Gäste sich in Zukunft eine Anreise mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln vorstellen kann. Für Präsident Stefan Pföstl sind attraktive Verkehrsverbindungen und Anreisemöglichkeiten, insbesondere der Reisebus von München nach Schenna, der Südtirol Express, der Shuttleservice „Südtirol Transport“ und die Direktflüge mit SkyAlps nach Bozen von großer Wichtigkeit. Erfreut zeigte sich der Präsident über das neue Angebot des Fahrradtransports von München nach Schenna und die Potenzierung der Linie 231 Schenna-Meran im 10-Minuten-Takt und in den Abendstunden. Geplant ist für die neue Saison auch der Einsatz eines Wander- und Citybusses in Schenna, um

den Privatverkehr weiter einzuschränken.

Job & Fun in Schenna

Seit der Einführung der Schenna CrewCard im vergangenen Mai können alle Mitarbeiter/-innen von Schenna viele interessante Angebote ermäßigt oder kostenlos benutzen und so die eigene Arbeitsdestination entdecken. Parallel zur CrewCard wurde auch die Jobbörse Schenna ausgearbeitet, um passende Mitarbeiter/-innen für die Gastbetriebe zu finden.

Das Tourismusjahr 2022 in Zahlen

Die Saison 2022 war deutlich besser als von den meisten vermutet. Die Unsicherheit aufgrund der Erfahrungen der Vorjahre war groß. Im Berichtszeitraum vom 1.1. bis zum 31.12.2022 sind 190.000 Ankünfte und 1,1 Mio. Übernachtungen verzeichnet worden, das sind rund 30% mehr als im Jahr 2021 und rund 5% mehr als im bisherigen Rekordjahr 2019. Bei einer offiziellen Bettenanzahl von 6.234 beträgt die durchschnittliche Bettenauslastung 180 Tage.

Einige touristische Kennzahlen 2022:

Beherbergungsbetriebe	245
Gästebetten	6.234
Nächtigungen	1.114.328
Ankünfte	190.030
Vollbelegungstage	180
Herkunftsländer der Gäste	Deutschland: 80,9 % Schweiz: 7,4 % Italien: 5,7 % Österreich: 3,0 % Benelux: 1,8 % andere: 1,2 %
Aufenthaltsdauer	5,9 Tage
Gästeerhungen	447
Geehrte Schenna-Gäste insgesamt	39.606
Schenna-Fans auf Facebook	130.683
Schenna-Follower auf Instagram	10.541
Downloads der Schenna-App	98.277



Kampfl-Kreuz: neue und erholsame Ruhezone



Das neue Schenna
Magazin 2023

Finanzierung und Bilanz

Der Präsident der Rechnungsprüfer, Dr. Franziskus Dosser, berichtete den Mitgliedern, dass das wirtschaftliche Ergebnis 2022 als sehr zufriedenstellend eingestuft werden kann. In der Abschlussrechnung des Tourismusvereins scheinen Einnahmen von 2.792.734,67 Euro auf, die Ausgaben belaufen sich auf 2.731.935,56 Euro – die Bilanz per 31.12.2022 schließt nach Berücksichtigung aller Abschreibungen, Rückstellungen sowie Steuern mit einem Gewinn von 60.799,11 Euro ab.

Ehrung der Vorstandsmitglieder

Ein Höhepunkt der Versammlung war die Ehrung verdienter Vorstandsmitglieder. Präsident Stefan Pföstl, Bürgermeisterin Annelies Pichler und Zett Miss Südtirol Isabel Dialer überreichten ihnen eine schöne Urkunde der Künstlerin Judith Klotzner:

- > **Hansjörg Ainhauser**
Hotel Gutenberg
Vorstandsmitglied von 2002 – 2010 und Präsident von 2010 – 2022
- > **Doris Kohlgruber**
Hotel Der Weinmesser
Vorstandsmitglied von

- 2014 – 2022 und 2017 – 2021
Obfrau der HGV-Ortsgruppe Schenna
- > **Hubert Wörndle**
Hotel Mitterplatt
Vorstandsmitglied von 2010 – 2022
- > **Peter Kröll**
Hotel Meinhardt
Vorstandsmitglied von 2018 – 2022
- > **Friedrich Dosser**
Beim Dorner
Vorstandsmitglied von 2018 – 2022

Mit großem Applaus bedankten sich die anwesenden Gastwirte bei den geehrten Vorstandsmitgliedern.

Aus der Gemeindestube...

Bürgermeisterin Annelies Pichler bedankte sich für die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein. Es geht vor allem darum, dass man gemeinsam Prioritäten setzt, damit sich der Ort Schenna gut entwickelt, denn der Tourismus ist eine große Stärke unseres Dorfes, so die Bürgermeisterin. Mit dem abgeschlossenen Dorfkonzept SCHENNA.WEITER.DENKEN setzt die Gemeindeverwaltung Leitplanken für die Dorfentwicklung von Schenna und mit Nachdruck wird die Gemeindeverwaltung auch das Projekt einer straßenunabhängigen Verbindung von Schenna nach Meran vorantreiben. Kurz angeschnitten wurden von der Bürgermeisterin das Landestourismusentwicklungskonzept von Südtirol und verschiedene laufende Projekte und Vorhaben der Gemeinde Schenna. Gerührt war Frau Pichler auch vom Rückblick des scheidenden Direktors Franz Innerhofer, der mit großem Weitblick und viel Herzblut den Tourismusverein geführt hat! Sie dankte ihm im Namen der 3.017 BürgerInnen von Schenna für seinen beispielhaften Einsatz für den Tourismus in Schenna.



Die geehrten Vorstandsmitglieder

Hansi Pichler informiert...

IDM-Präsident und HGV-Ortsobmann Hansi Pichler zeigte sich erfreut über das erfolgreiche Tourismusjahr in Schenna und Südtirol. Viel Potential liegt noch in den Randsaisonen und er ermutigte die Mitglieder zur Zertifizierung der Gastbetriebe im Sinne der Nachhaltigkeit und Innovation. Kurz Stellung bezog Pichler auch zur geplanten Lebensmittelkennzeichnung, zur Restauration in Schenna und der CrewCard Schenna. Vor allem wünschte er sich eine Diskussion auf sachlicher Ebene zur geplanten Standseilbahn Schenna-Meran. Pichler würdigte Franz Innerhofer als Kitt für den touristischen Erfolg und als Garant für den Zusammenhalt in Schenna. Abschließend dankte der HGV-Ortsobmann der Gemeinde und dem Tourismusverein für die gute Zusammenarbeit und wünschte allen eine gute Saison 2023.

Dank

Ein Großteil des touristischen Angebotes ist nur durch die Zusammenarbeit mit Sponsoren möglich. In diesem Zusammenhang bedankte sich der Präsident Stefan Pföstl vor allem bei der Raiffeisenkasse Schenna, der Gemeinde Schenna, Schloss Schenna und den Sponsoren Spezialbierbrauerei FORST,

Alps Coffee Schreyögg, Classic Akademie, Back Magic, Nägele und natürlich bei allen Vereinen für ihre Unterstützung.

Abschließend wünschte der Präsident allen Tourismustreibenden eine gute Saison 2023 und lud alle Mitglieder ein, sich beim von Catering Karl Telser vorbereiteten Buffet nach einer interessanten Vollversammlung zu stärken und auszutauschen. Einen abschließenden Dank richtete er auch an die Kellerei Meran Burggräfler für den kostenlosen Ausschank der erlesenen Weine. Mit dem Zitat von Henry Ford „Wenn wir alle gemeinsam vorankommen, dann stellt sich der Erfolg von selbst ein!“ beendete der Präsident den Abend.



Matinéeen am 15.4. im Schloss Goyen und 13.5.2023 im Schloss Schenna

Dorfvereine-Schi-Rennen 2023

Bei strahlendem Sonnenschein und frühlingshaften Temperaturen fand am Sonntag, 12.2.2023 das traditionelle Dorfvereine-Schirennen auf Meran 2000 statt.

21 Vereine haben sich die Mühe gemacht, Skifahrer zu suchen um mit von der Partie zu sein. Um 10.30 Uhr war es dann so weit und die ersten der gut 100 Teilnehmer wagten sich auf die Piste: Vom roten zum blauen Tor, wieder zum Roten und so weiter und so weiter, bis sie nach knapp einer Minute das Ziel erreichten. Der Eine war schneller, der Andere machte auch eine kleine Einlage, stand aber schnell wieder auf und weiter ging's.

Das im letzten Jahr neu eingeführte Wertungssystem kam bei den meisten gut an.

Deshalb war es auch heuer wieder so, dass jeder Rennläufer im Ziel zwei Würfel werfen musste. Die Summe der beiden Augenzahlen wurde als Sekunden zur Laufzeit dazugezählt. So haben auch Vereine mit „Nicht-Rennfahrern“ die Chance unter die besseren Ränge zu fahren. Somit steht der Spaß und das Dabeisein im Mittelpunkt dieser Dorfveranstaltung. Sogar die Bürgermeisterin und der Vizebürgermeister ließen es sich nicht nehmen, für die Gemeinde an den Start zu gehen.

Gewinner waren dann doch Vereine mit guten Rennfahrern, weil diese nicht nur schnell gefahren sind, sondern auch noch gut gewürfelt haben:

1. **FF Verdins** mit Christof

Pichler, Valentin Kröll und Raphael Kröll

2. **SC Ifinger** mit Max Pircher, Wolfgang Klotzner und Anna Kaufmann

3. **Musikkapelle** mit Markus Pircher, Paul Alber und Hermann Alber

Die Preisverteilung fand wie auch im letzten Jahr auf der Terrasse des Hotel Falzeben statt, wo anschließend jeder Teilnehmer und Helfer mit einem Teller Nudeln belohnt wurde.

Das heurige Startgeld je Teilnehmer wurde um 3€ erhöht. Allerdings kamen diese 3€/Läufer nicht in die Vereinskasse, sondern wurden für einen wohltätigen Zweck gespendet, genauso wie die freiwillige Spende für Rennwurst und Wein im Ziel. Damit wurden 500€ gesammelt, welche der Gemeindereferentin Si-

mone Piffer übergeben wurden, damit sie es bedürftigen Familien in Schenna weitergeben kann.

So hatten alle Skifahrer und Zuschauer einen schönen gemeinsamen Tag auf Meran 2000 und es wurde sogar noch etwas Gutes für andere getan.

Ein weiterer Höhepunkt der Skisaison ist immer das Abschlussrennen in Pfleders, wo Zaunpublikum zum Anfeuern und Daumendrücken gerne gesehen ist. Also alle auf nach Pfleders, wenn es am 19. März, am Josefitag, das letzte Mal für die SCI-ler heißt: „Start frei“.

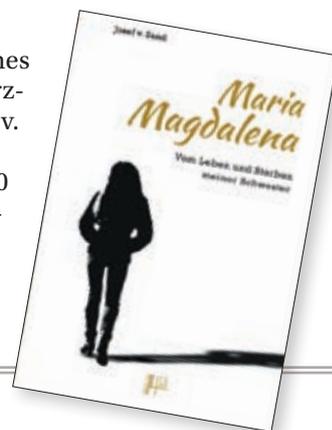
Somit kann die Skisaison gebührend und passend mit den Worten unseres Altpräsidenten Hans Mair und mittlerweile Motto des SCI ausklingen: „Von Allerheiligen bis Josefi: ÄLLM SCI!“



Öffentliche Bibliothek Schenna

Anlässlich des Welttags des Buches lädt die Bibliothek Schenna herzlich zur Autorenlesung mit Josef v. Sand ein:

Montag, den 24.4.2023 um 19.30 Uhr, Bibliothek Schenna. Auf viele Interessierte freut sich das Bibliotheksteam.



Liebe Schenner/-innen!

Ich und mein Sohn fühlen uns nun schon seit fast 2 Jahren in dieser Dorfgemeinschaft sehr wohl, deshalb ist es unser größter Wunsch, in Schenna Wurzeln zu schlagen und uns eine autonome Zukunft als Kleinfamilie aufzubauen.

Wir sind also auf dringender Suche nach einer Wohnung in Schenna. Ich bin berufstätig, mein kleiner Sohn besucht den Schenner Kindergarten.

Falls ihr nähere Informationen braucht oder Angebote habt, bitte ich euch, es direkt bei der Sozialreferentin der Gemeinde Simone Piffer (3495011207) zu melden.

Andreas-Hofer-Sonntag – Gefallenengedenken und Ehrung für Hansjörg Ainhauser

Am Andreas-Hofer-Sonntag zogen bei fast frühlingshaften Temperaturen und unter den Klängen der Musikkapelle Schenna die Schützenkompanie und eine starke Abordnung der Feuerwehren von Schenna und Verdins zum Gottesdienst in die Pfarrkirche ein.

Pfarrer Albert Pixner wies in seiner Eröffnung auf diesen besonderen Tag für Volk und Heimat hin. Den Gottesdienst umrahmte eine Bläsergruppe der Musikkapelle.

Beim anschließenden Gedenken an alle Schenner Gefallen und Opfer der Kriege auf dem Friedhof ging die Gemeindeferentin Simone Piffer in gut gewählten Worten auf Andreas Hofers Freiheitswillen ein und spannte den Bogen bis in die heutige Zeit mit dem schrecklichen Krieg in der Ukraine (siehe dazu den Bericht auf S. 23 f). Sechs Vereinsfahnen senkten sich zur Kranzniederlegung und die Gemeindeausschussmitglieder ehrten die Kriegsoffer mit

einem „Weichbrunn“.

Im Anschluss waren alle Teilnehmer an der Gedenkfeier im Vereinshaus zu Wurst und Kraut eingeladen. Am Nachmittag fand in Meran die Landesgedenkfeier an den Tiroler Landeshelden statt, an welcher auch eine Abordnung der Schenner Schützen teilnahm. Traditionsgemäß werden im Anschluss an diese Feier Schützen und Marketenderinnen für ihre Verdienste um das Schützenwesen geehrt. Heuer durfte sich der Schenner Althauptmann Hansjörg Ainhauser über die Katharina-Lanz-Verdienstmedaille des Südtiroler Schützenbundes in Silber freuen. Hansjörg war insgesamt 18 Jahre Hauptmann in Schenna, war im Bezirk als Major-Stellvertreter, als Kassier und Schießleiter und mit der Charge Major als Bundesschießreferent tätig. Seine Kameraden der Schützenkompanie Erzherzog Johann – Schenna gratulieren ihm ganz herzlich zu dieser besonderen Ehrung.



Schützen, die Feuerwehren von Schenna und Verdins, die Musikkapelle und der Gemeindeausschuss bei der Kranzniederlegung vor dem Gefallenendenkmal



Der geehrte Hansjörg Ainhauser mit einigen Schenner Schützenkameraden

Dorfvereine-Schießen – ein Ereignis für Jung bis Alt

Nach der Pandemie-bedingten zweijährigen Pause fand Ende Jänner und Anfang Februar wieder das traditionelle Dorfvereineschießen der Schützenkompanie statt. 190 Teilnehmer im Alter zwischen 10 und 88 Jahre waren während der neun Schießtage im Schießstand und stellten ihre Treffsicherheit unter Beweis. Aber auch das Gesellschaftliche kam beim Kartenspiel oder Ratschen nicht zu kurz.

Das Schießen fand heuer im Zeichen des „Hl. Sebastian“ statt. Er ist unter anderem der Patron der Tiroler Schützen

und wurde früher als Pestpatron verehrt. Hier kann auch ein Bezug zur Coronapandemie hergestellt werden. Auf dem Ladschreiben, dem Schießabzeichen und auf den Vereinsurkunden ist der Hl. Sebastian dargestellt. In der Vereinswertung konnte heuer die Volkstanzgruppe den ersten Platz vor den Freiw. Feuerwehren von Schenna und Verdins belegen.

Die Schützenkompanie gratuliert noch einmal allen Preisträgern und bedankt sich ganz herzlich bei allen Teilnehmern und Besuchern.



Die Vereinsurkunde der erstplatzierten Volkstanzgruppe

Ohne Kultur
der Erinnerung
gibt es keine
Perspektive,
keine Zukunft.

ZDF- Chefredakteur
Peter Frey auf der
Pädagog. Großtagung 2010
in Bozen

60. Jahresvollversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Tall

Die Feuerwehr Tall hielt am 29. Jänner ihre 60. Jahresvollversammlung mit Beginn um 10 Uhr im Bürgersaal von Obertall ab.

Der Kommandant Konrad Mair begrüßte die Bürgermeisterin Annelies Pichler, den Bezirksinspektor-Stellvertreter Erwin Kuppelwieser, den Abschnittsinspektor Sepp Spechtenhauser, den Kommandanten von Schenna Klaus Pföstl, den Kommandanten von Verdins Georg Almberger und die Fraktionsvorsteherin Andrea Mair. Außerdem begrüßte er die anwesenden 6 Wehrmänner außer Dienst, die 36 aktiven Wehrmänner und die Ersthelfer. Als dann bat der Kommandant um eine Gedenkminute für die verstorbenen Patinnen Hedwig Gilg und Elisabeth Pacher.

Der Schriftführer Markus Walzl verlas den Tätigkeitsbericht vom Jahr 2022, aus welchem folgendes hervorgehoben werden kann: Die Feuerwehr Tall bewältigte im Jahr 2022 insgesamt 7 technische Einsätze; die Ersthelfer Tall rückten zu 29 Einsätzen aus. Bei den Einsätzen zusammen mit der Gruppe Untertall nahmen insgesamt 191 Wehrmänner und Ersthelfer, mit 270,5 Einsatzstunden teil. Im Jahr

2022 organisierte die Feuerwehr Tall zusammen mit den Ersthelfern insgesamt 35 Übungen und beteiligte sich daran. An den Übungen, zusammen mit den Übungen der Ersthelfer beteiligten sich 333 Wehrmänner mit 967,5 Übungsstunden. Mit den Einsatzfahrzeugen wurden insgesamt 1.461 km gefahren. Die Bezirkstagung fand in St. Walburg Ulten statt, Konrad Mair und Helmut Pöhl wurden für ihren 40-jährigen Dienst geehrt und erhielten das Verdienstkreuz in Gold. Das alljährliche Sommerfest und die Einweihung des neuen Einsatzfahrzeuges fand am 23. und 24. Juli 2022 statt. Der Kameradschaftsabend fand am 26.11.2022 wieder in gewohnter Form im Bürgersaal von Obertall statt.

Am 13. Februar beteiligte sich die Feuerwehr Tall am Dorfvereine-Skirennen auf Meran 2000. Die Gruppe Untertall hat am Dorfvereine-Dartsen teilgenommen. Die Ersthelfer haben am 26.2.2022 ihre Pflichtfortbildung im Bürgersaal von Tall und einige am 22.2.2022 in Lana absolviert. Die Grundlehrgänge Brandeinsatz und Technischer Einsatz haben die 4 Wehrmänner Patrick Kofler, Florian Öttl, Tobias Öttl und Michael Pichler erfolgreich



Verdienstkreuz in Silber für Daniel Pichler u. Hansjörg Raffl



Der Neuzugang Alexander Pichler und Felix Gilg

abgeschlossen. Bei den Bererdigungen von unseren Feuerwehrpatinnen Hedwig Gilg am 4. Mai und Elisabeth Pacher am 14. Mai nahm die Feuerwehr samt Fahnenabteilung teil.

Georg Pircher und Daniel Pichler erhielten für ihren 15-jährigen Dienst in der Feuerwehr Tall das Verdienstkreuz in Bronze überreicht. Hansjörg Raffl und der Kommandant-Stellvertreter Lukas Mair erhielten für ihren 25-jährigen Dienst in der Feuerwehr Tall das Verdienstkreuz in Silber überreicht.

Außer Dienst geht Karl Pacher, er ist 1975 der Feuerwehr Tall beigetreten und hat in seiner Laufbahn kaum eine Übung ausfallen lassen, außerdem war er auch eine

Zeit lang als Fähnrich tätig. Für seine kameradschaftliche Art und seine Dienste gegenüber dem Nächsten gilt ihm ein großes Vergelt's Gott. Die FF Tall hofft, dass er auch weiterhin als Wehrmann außer Dienst am Feuerwehrgeschehen teilnimmt.

Felix Gilg und Alexander Pichler sind 2022 in den Feuerwehrdienst eingetreten, Michael Pichler ist schon im Jahr 2020 eingetreten, alle drei haben nun in diesem Jahr den Schwur abgelegt.

Die Ehrengäste bedankten sich für die Einladung und sprachen Gruß- und Dankesworte. Lukas Mair hielt einen Rückblick über die Laufbahn des Kommandanten und dankte ihm im Namen der gesamten Wehr für seine Dienste. Konrad sprach die am Vortag abgehaltenen Bezirks-Ski- und Rodelrennen an und wies daraufhin, dass die Tallner Wehr, obwohl nur 6 Wehrmänner teilnahmen, sehr gute Platzierungen erreichen konnte.

Er schloss die Versammlung mit einem „Gut Heil“ und lud zu einem gemeinsamen Mittagessen im Bürgersaal ein.



Der Ausschuss mit den Geehrten v.l.: Konrad Mair, Georg Pircher, Andreas Walder, Daniel Pichler, Markus Walzl, Hansjörg Raffl, Manuel Mair, Karl Pacher und Lukas Mair



Im Bild v.l.: Kommandant Konrad Mair, Karl Pacher und Kommandant-Stellvertreter Lukas Mair

Energiegemeinschaften – Ein Weg zur Energiewende

Auf Einladung des Klimateams der Gemeinde Schenna fand am vergangenen 8. Februar im Bürgersaal des Vereinshauses eine Informationsveranstaltung zum Thema Energiegemeinschaften statt. Dabei wurden Möglichkeiten zur Gewinnung sauberer, klimaneutraler und nachhaltiger Energie aufgezeigt. Mit der Gründung von Bürgergemeinschaften können Private, Unternehmen und Institutionen bei der Errichtung von Photovoltaikanlagen Förderungen in Anspruch nehmen und den eigenen Energieverbrauch steuern. Etwa 70 interessierte Schennerinnen und Schenner sind der Einladung gefolgt.

Nach der Begrüßung durch den Gemeinderat Hannes Dosser referierte Dr. Stephanie Maffei vom Südtiroler Energieverband an Hand einer Power-Point-Präsentation ausführlich über die Möglichkeiten zur Gründung von Energiegemeinschaften und deren Vorteile. Solche Gemeinschaften funktionieren ähnlich wie Genossenschaften, geben sich ein Statut und ernennen Vertreter, die die Errichtung von Photovoltaikanlagen organisieren, die Anmeldung bei der staatlichen Energiebehörde GSE und die Abrechnungen mit der Strom- und der Stromtransportgesellschaft auf die Mitglieder gerecht verteilt erledigen. Gegenüber Einzelanlagen können die Stromerzeugung und der Verbrauch unter den Mitgliedern der Gemeinschaft dadurch günstiger geregelt werden, indem Produzenten und Konsumenten nicht zu gleichen Tageszeiten mehr bzw. weniger Strom verbrauchen. Das ist z. B. immer dann der Fall, wenn ein Teil der Gemeinschaftsmitglieder etwa zur Mittags-

zeit, wo die Solarleistung am höchsten ist, auch viel Strom verbraucht, der dann nicht ins Netz eingespeist werden muss. Solche Abnehmer von Solarspitzenstrom könnten z. B. Gastronomiebetriebe sein, in denen zu Mittag mehrere Elektrogeräte in Funktion sein müssen. Dadurch würde weniger temporärer Überschussstrom ins Netz eingespeist, sondern könnte direkt verbraucht werden, was zu großen Einsparungen führte. Der eingespeiste Strom wird nämlich von der GSE in geringerem Ausmaß vergütet als der verbrauchte bei der Elektrogenossenschaft kostet. Eine derart gesteuerte Gewinnung und Nutzung von Solarenergie wirkte sich schließlich nicht nur umwelt- und klimafreundlich sondern auch privatwirtschaftlich günstig und nachhaltig aus und könnte ein Weg zur Energiewende „Weg vom Kohle-, Gas- und Atomstrom – hin zu klima- und umweltfreundlicher Energie“ sein. Der langjährige Bürgermeister von St. Leonhard und Präsident der EUP Konrad Pfitscher erzählte dann aus seiner Erfahrung mit den Wasserkraftwerken in Passeier. EUP ist die Abkürzung für die Genossenschaft ENERGIE und UMWELT PASSEIER. Die Gemeinde St. Leonhard hat ihr eigenes Elektrowerk erst vor einigen Jahren erneuert. Das größte Passeierer Kraftwerk aber, das aus der Passer gespeist wird, sollte 100 Millionen KWh im Jahr liefern, 2022 waren es allerdings nur 50 Millionen, so stark hat sich die Trockenheit des Jahres auf die Werkleistung ausgewirkt. Auch darin äußert sich der Klimawandel, der zurzeit im Gang ist und gegen den wir alle aufgerufen sind, etwas zu unternehmen,



z. B. durch die Nutzung von sauberer Solarenergie. Auch Pfitscher äußerte sich positiv zur Gründung von Energiegemeinschaften, wobei er ebenso anmahnte, die Beteiligung von Produzenten und Konsumenten dabei möglichst günstig zu gewichten und zu verteilen.

Nach einer kurzen Diskussion, bei der vor allem Fragen von Versammlungsteilnehmern beantwortet werden konnten, kündigte die Bürgermeisterin Annelies Pichler noch eine nächste Informationsveranstaltung an, bei der das Projekt einer Stand-

seilbahn von Meran nach Schenna vorgestellt wird. Hannes Dosser bedankte sich bei den Referenten und lud zu einem Umtrunk ein, den die Konsortialgenossenschaft E-Werk Masul-Grafeis spendierte und bei dem noch weiter über das interessante Thema des Abends diskutiert werden konnte.

Das Klimateam der Gemeinde Schenna bilden zusammen mit der Bürgermeisterin die Gemeinderäte Hannes Dosser, Barbara Klotzner, Franz Daprà, Stefan Raffl und Franz Patscheider.



Die Standseilbahn Meran-Schenna

Am vergangenen 15. Februar wurde in Meran, in Dorf Tirol und in Schenna der Projektvorschlag zur Errichtung einer Standseilbahn Meran – Schenna eingebunden in ein Gesamtkonzept der Mobilitäts-Optimierung im Meraner Raum vorgestellt. Die Dorfzeitung möchte dieses Projekt hiermit auch ihren Lesern zur Diskussion unterbreiten.

Das Projekt

Das Projekt umfasst nicht nur die Standseilbahn selbst, sondern ein Netz des elektrischen öffentlichen Personentransportes in den Gemeinden Meran, Schenna und Tirol. Das Projekt besteht aus folgenden Komponenten:

- die teils unterirdische, teils oberirdische Standseilbahn zwischen Meran und Schenna;
- das sogenannte BRT - BUS RAPID TRANSIT - System für Meran;
- ein intermodaler Knotenpunkt in der Handwerkerzone Tirol (mit Standseilbahn-Haltestelle);
- ein Shuttlebussystem für die Anbindung von Tirol;
- ein Shuttlebussystem in Schenna als Zubringer zur Bergstation.

Detaillierte Informationen im Erläuterungsbericht der Machbarkeitsstudie, die auf der Website der Gemeinde Schenna nachgelesen werden können: www.schenna.eu.

Die Vorgeschichte

Die Verbindung zwischen Meran und Schenna wurde im Masterplan der Gemeinde Meran festgehalten und war auch im vorangehenden Landesmobilitätsplan angedacht. Im Frühsommer 2022 hat das Landesressort für Mobilität die Möglichkeit zur Einreichung eines Projektvorschlages für eine staatliche Kofinanzierung für ein innovatives Transportsystem erhalten, wofür die Verbindung zwischen Meran, Schenna und Tirol ausgewählt wurde. Die Ingenieure Stefano Ciurnelli und Andrea

Borghetto wurden mit der Ausarbeitung eines Vorprojektes beauftragt und entschieden sich aus mehreren Gründen für die Technik der Standseilbahn und die heute vorgeschlagene Trasse. Die Zusage für die Kofinanzierung erfolgte Ende des Jahres 2022 aus Rom. So konnte die Konkretisierung des Projektes Anfang des Jahres 2023 in Angriff genommen werden. Der Infoday am 15. Februar 2023 war der Auftakt für einen Optimierungsprozess mit Bürgerbeteiligung.

Die Ziele des Projektes

Das Projekt „Standseilbahn Meran-Schenna“ hat zum Ziel, den Bürgerinnen und Bürgern eine attraktive, schnelle und bequeme Möglichkeit zu bieten, um sich zwischen den Ortschaften zu bewegen. Es ist so konzipiert, dass es eine hohe Verfügbarkeit und Flexibilität bietet, um den Individualverkehr zu minimieren und die Entwicklung des Gebietes zu fördern. Das intermodale Zentrum am Zwischenhalt „Passeier“ sorgt für einen einfachen Wechsel zwischen Bus, Bahn und anderen öffentlichen Verkehrsmitteln. Bei der Planung wurden die spezifischen Gegebenheiten jedes Standortes, wie z.B. öffentliche Einrichtungen, Verkehr, touristische Attraktionen und ökologische Faktoren berücksichtigt.

Technik und Planung Die Standseilbahn

Die Planer haben sich für ein technisches System einer

Standseilbahn entschieden, weil es einige unbestreitbare Vorteile bietet. Es ermöglicht einen einfachen Zugang, es können sperrige Gegenstände (Räder, Kinderwagen) transportiert werden und es ist wetterunabhängig. Außerdem ist eine Evakuierung der Fahrgäste einfacher zu handhaben. Die Standseilbahn hat eine hohe Transportkapazität und eine Betriebsgeschwindigkeit von bis zu 14 Metern/Sekunde. Standseilbahnen sind daher ein nachhaltiges und günstiges Verkehrsmittel. Ein bekanntes Beispiel ist die Hungerburgbahn in Innsbruck.

Die Trasse

Die Planer berücksichtigen bei der Ausarbeitung des Streckenverlaufes und der Haltestellen die verkehrstechnischen Anforderungen, technische und umweltrelevante Aspekte sowie die bestehenden äußeren Bedingungen an den durchquerten Standorten. Die zu errichtende Standseilbahn startet westlich der Altstadt in Meran und fährt dort direkt in einen Tunnel ein, der dann unter dem Küchelberg und der SS44 Jaufenpass verläuft. An der ersten Hal-

testelle „Passer“ verläuft die Trasse entlang des orographisch rechten Passerufers aufgeständert ca. 5,0/6,0 Meter über dem bestehenden Bodenniveau. Die Fahrgäste fahren sicher in den Kabinen und die landwirtschaftlichen Flächen unterhalb der Seilbahn können bearbeitet werden.

Der Knotenpunkt bzw. Begegnungspunkt der Standseilbahn-Fahrzeuge befindet sich in einer Entfernung von 1.412 Metern und die Passer wird bei +1.620 Meter mit einer ca. 100 Meter langen Brücke überquert. Die zweite Haltestelle befindet sich im Bereich Ofenbaur, nahe des Schenner Sportplatzes, dem Radweg Meran-Passeiertal und dem Naherholungsgebiet am Ufer der Passer. Der letzte Streckenabschnitt ist durch eine weitere Brücke mit einer Länge von ca. 100 Metern mit dem Vereinshaus von Schenna verbunden. Ein Fußweg schafft die Verbindung zum Dorfzentrum von Schenna und zur Bushaltestelle.

Bei der Wahl der Trasse sowie der Stationen wurden die Erkenntnisse der bisherigen Planungen und Projektvorschläge (z.B. Hüsler-Studie)



Wie in Meran und in Dorf Tirol fand am 15. Februar auch im Vereinshaus von Schenna ein gut besuchter Informationstag zum Thema Mobilität und Standseilbahn statt.

sowie Verkehrssimulationen berücksichtigt.

Talstation Meran

Die Talstation der Standseilbahn befindet sich im aktuellen Projektvorschlag in der Nähe der Meraner Altstadt, am Karl-Wolf-Parkplatz, und ist von der Parkebene aus über Rampen und Treppen leicht erreichbar. Weitere Varianten, etwa in der Galileistraße werden derzeit von den Projektanten ausgearbeitet. Der Bahnhof befindet sich unterhalb des bestehenden Bodenniveaus, er ist nicht sichtbar. Die Strecke unter dem Küchelberg in Richtung Schenna ist untertunnelt.

Haltestelle 1 „Passer“ im Tiroler Gewerbegebiet

Die erste Haltestelle auf dem Weg von Meran nach Schenna ist am Purenweg geplant. Sie stellt einen strategischen Punkt im Rahmen des derzeitigen Projektes dar und befindet sich in einem Abstand von ca. 50 Metern Luftlinie von der Tiroler Gewerbezone entfernt. Die Haltestelle wird den intermodalen Knotenpunkt „Passeier“ für die öffentliche Mobilität des Passeiertals mit dem geplanten Meraner BRT-System und der Standseilbahn Meran-Schenna verbinden. In einer späteren Planungsphase kann angedacht werden, dort auch Parkplätze zu errichten.

Haltestelle 2 „Ofenbaur“ am Sportplatz in Schenna

Die zweite Zwischenstation auf der Strecke Meran – Schenna befindet sich gleich nach der Brücke über die Passer, in unmittelbarer Nähe des Sportplatzes und der Wohnzone um den Ofenbaur und Leiterweg. Sie ist ca. 300 Meter vom Wohngebiet und den Rad- und Fußwegen entlang des Passerufers entfernt. Der Bahnhof selbst liegt oberhalb des Erdgeschosses

und ist über eine Treppe bzw. einen Aufzug erreichbar. Die Lösung des Viaduktes, das ca. 5-6,5 Meter über dem Boden liegt, wurde gewählt, da der Bau der Standseilbahn die landwirtschaftlichen Flächen unterhalb der Strecke weiterhin nutzbar macht.

Bergstation Schenna

Die Bergstation der Standseilbahn Meran-Schenna befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Dorfkern Schenna, und ist in der vorliegenden Machbarkeitsstudie neben dem Vereinshaus geplant. Sie wird technische Räume, eine Service- und Kontrollzentrale, einen Kasararium und Toiletten beherbergen. Der Standort wurde nach eingehenden Diskussionen, Sitzungen und Stellungnahmen der Dienststellen des Landes Südtirol ausgewählt. Eine spezielle Fußgängerverbindung sorgt für die Verbindung zwischen der Bergstation und der Bushaltestelle im Dorfkern, so dass sich keine großen Menschenmengen vor dem Altersheim bilden werden. Vor allem in Schenna wurde das Thema Bergstation beim Infoday am 15.2. intensiv diskutiert. Schenner Bürgerinnen und Bürger äußerten verschiedene Bedenken bezüglich der Lage Bergstation, Trasse und Beeinträchtigungen während der Bauphase. Daraufhin hat das Land die Projektanten beauftragt auch dafür weitere Varianten auszuarbeiten.

Das Meraner BRT-System

Das Bus Rapid Transport System ist keine klassische Buslinie, sondern eine infrastrukturell-technisch-organisatorische Lösung, die auf einer möglichst effizienten Nutzung des Busses beruht. Die Details des Meraner BRT-Systems werden sich am in Ausarbeitung befindlichen



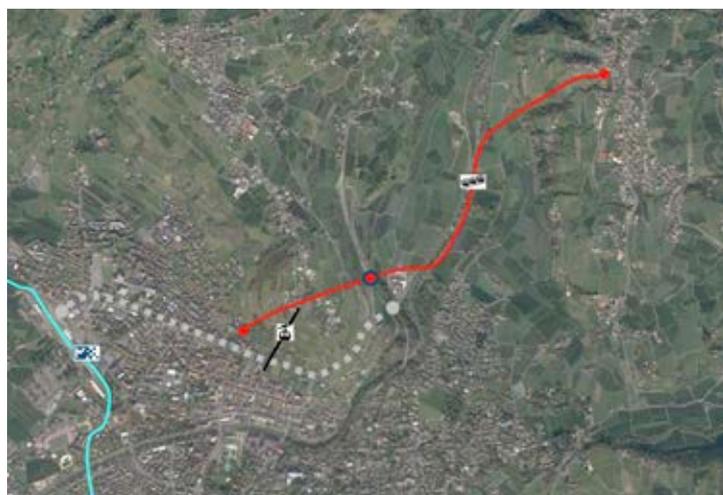
nachhaltigen städtischen Mobilitätsplan PUMS (Piano Urbano della Mobilità Sostenibile) orientieren.

Die BRT-Linie ist Teil des Netzes des elektrischen öffentlichen Personentransports von Meran-Schenna-Tirol und hat folgende Funktionen:

- komfortable und kompakte Verteilung von Personenflüssen im städtischen Bereich sowie zum Bahnhof bzw. künftigen Mobilitätszentrum
- kapillare Verbindung zum Krankenhaus, zur Schule in der Karl-Wolf-Straße, zur Altstadt, zu den Thermen und den wichtigsten touristischen Spazierwegen in Meran („Tappeiner“ und „Sissi“)

- Verringerung der Fahrten der regionalen Busse in der Nähe der Altstadt

Die BRT-Linie verbindet den Meraner Bahnhof und das Mobilitätszentrum mit dem intermodalen Knotenpunkt „Passeier“ und hat eine Gesamtlänge (Hin- und Rückweg) von 9.916 Metern. Es gibt rund 19 einseitige Haltestellen und die Linie erreicht alle wichtigen Anziehungspunkte im zentralen Stadtbereich. Am intermodalen Knotenpunkt Passeier können Fahrgäste umsteigen und die östliche Zone der Altstadt über die BRT-Linie oder den westlichen Zugang zur Altstadt über die Standseilbahn erreichen. Damit wird ein Netzwerk um die Altstadt he-



rum geschaffen, das die Zugangsmöglichkeiten zu verschiedenen Zielen optimal und die Transportnachfrage so gut wie möglich verteilt.

Der intermodale Knotenpunkt „Passer“

Am Zwischenhalt „Passeier“ der Standseilbahn ist die Realisierung eines intermodalen Zentrums geplant, um einen effizienten Personentransfer zwischen der Standseilbahn, dem BRT-Bus und den Linien 221 und 240 zu gewährleisten.

Das Zentrum besteht aus:

– der Haltestelle „Passer“ der

Standseilbahn

- einer Aufzugsanlage (derzeit mit 2 Aufzügen für jeweils 20 Personen geplant)
- zwei Fußgängerrampen, die den Aufzug mit den Bushaltestellen verbinden
- zwei Bushaltestellen an getrennten Fahrbahnen mit Ampelschaltung zum Wiedereinlassen der Busse auf die Fahrbahn

Der Knoten ermöglicht es, zwischen allen Buslinien (BRT, 221 und 240) zu wechseln, ohne die Fahrbahn der SS44 überqueren zu müssen, da sie durch eine Unterführung verbunden sind.

STATUS QUO: Optimierungsprozess läuft

Die Landesverwaltung arbeitet gemeinsam mit den Gemeinden Meran, Schenna und Tirol an einer Optimierung der im August 2022 ausgearbeiteten Projektvariante. Dazu wurde ein partizipativer Optimierungsprozess gestartet, dessen Auftakt der Info-Day am 15. Februar 2023 war. An diesem Tag wurden von den Technikern des Landes sowie den Planern eine Vielzahl an Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung gesammelt und gleichzeitig das Projekt vorgestellt bzw. fundiert informiert.

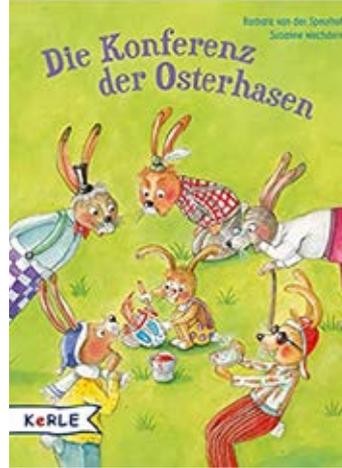
Diese Inputs werden nun von den Technikern und Planern geprüft, wobei sich diverse Schwerpunkte herauskristallisieren.

Dazu gehören unter anderem:

1. Position Talstation inkl. Haltestellen in der Nordwestumfahrung oder Kavernengarage
2. Position Bergstation
3. Landschaftliche und eigentumsrechtliche Einbindung vor allem in der Zone Lazag/Schenna-Kirchhügel
4. Auswirkungen auf Grundstücksbewirtschaftung
5. Anbindung Bahnhof
6. Entlastung für Meran (Zahlen)
7. Busbelastung für Meran (Zahlen)

Ergebnis dieser technischen Prüfung werden Aussagen zur Machbarkeit und den Vor- und Nachteilen der diversen Szenarien sein. Ende März werden von den drei Gemeinden und der Landesverwaltung einberufene Arbeitsgruppen tagen und die verschiedenen Varianten und Themen diskutieren und bewerten. Die Arbeitsgruppe wird eine Empfehlung an die Politik abgeben. Das Ergebnis des Optimierungsprozesses wird noch im Frühjahr öffentlich vorgestellt. Die finale Entscheidung obliegt dann der Politik. Inzwischen wird an einer Internetseite gearbeitet, die das Projekt erklärt und die häufig gestellten Fragen beantwortet. Es wird auch einen Termin mit den Grundeigentümer/-innen geben.

Öffentliche Bibliothek Schenna Vorlesestunde für Kinder



Alljährlich kommen die Osterhasen von überall auf der weiten Welt zu einer wichtigen Konferenz zusammen, eingeladen vom Präsidenten. Zuerst wird ausführlich über das letzte Osterfest geredet. Dann beschließen sie gemeinsam, wie die neue Ostereiermode aussehen soll und alle haben sich ganz genau an die getroffene Vereinbarung zu halten. So wird das Jahr für Jahr gemacht. Doch dieses Jahr gibt es einen kleinen rebellischen Hasen, der sich doch tatsächlich dem Beschluss wi-

dersetzt. Er will nämlich nur etwas verschenken, was er selbst auch schön findet. Und er ist nicht allein dieser Ansicht: Er hat Freunde, die die Ostereier ebenfalls nicht nach der geltenden Ostereiermode bemalen wollen. Und diese Freunde sind zudem gar keine Osterhasen! Bei den altgedienten Hasen ist das Entsetzen daher groß, und der Fall alles andere als einfach ... Wenn du neugierig geworden bist, wie die Geschichte zu guter Letzt ausgeht, dann komm am **Palmsamstag, 1. April 2023 (kein Aprilscherz) um 9.30 Uhr** in die Bibliothek.

„Die Konferenz der Osterhasen“, geschrieben von Barbara van den Speulhof und illustriert von Susanne Wechdorn, ist ein humorvolles Bilderbuch mit einer außergewöhnlichen Ostergeschichte für Groß und Klein. Die Illustrationen sind herrlich bunt, witzig und voller überraschender Details.

Zur Vorlesestunde sind wie immer alle Kinder ab 4 Jahren sehr herzlich eingeladen!

Wer sagt mir ...

... woher ich die Güte und die Kraft nehmen soll, Hundebesitzern freundlich zu begegnen, angesichts solcher Hinterlassenschaften, die ich vermehrt auf meinen Spazier- und Wanderwegen antreffe?



Hundedreck auf dem Mitterplattweg



Hundedreck am Wegesrand samt Säckchen – noch schlimmer!

Jahreshauptversammlung des Kirchenchores

Am 13. Jänner trafen sich die Mitglieder des Kirchenchores Schenna zur Jahreshauptversammlung. Auch Pfarrer Albert Pixner und die Bürgermeisterin Annelies Pichler trafen ein, um der Versammlung beizuwohnen. Nachdem im Jahr 2022 die Sängertätigkeit endlich zur Normalität zurückkehren durfte, sind 23 Messfeiern gestaltet worden. 31 Proben und eine Männerchorprobe wurden abgehalten. Der Ausschuss traf sich zu 13 Sitzungen, zusätzlich fand sich eine Kerngruppe zu insgesamt fünf Revuebesprechungen ein und es gab sieben gesellige Zusammenkünfte. All dies wurde in einem umfangreichen Tätigkeitsbericht von der Schriftführerin Burgi Kaufmann verlesen. Die Obfrau und Chorleiterin Brigitte Egger hielt eine Vorschau auf die kommenden Herausforderungen. Im Rückblick drückte sie ihre Freude über die fleißige Probenpräsenz aus und dankte allen für das entgegengebrachte Vertrauen. Der Kirchenchor besteht ak-

tuell aus 8 Sopranen, 8 Alten, 4 Tenören und 5 Bässen. Die Wahl der Obfrau gestaltete sich reibungslos und auch der Ausschuss wurde wiedergewählt. Ihm gehören Elisabeth Dosser (Vizeobfrau), Burgi Kaufmann (Schriftführerin), Angelika Mair und Johanna Prunner (Archivarinnen), Alfred Piffer (Kassier) und Maria Luise Unterthurner (Beirat) an. Bei all der Freude über Gelungenes im letzten Jahr

geben die Nachwuchssorgen im Kirchenchor zu denken und in Zukunft dürfte es fraglich sein, ob anspruchsvollere Werke im wahrsten Sinne des Wortes noch „singbar“ sein werden. Trotz all dieser Bedenken steht die Kirchenmusik im Vordergrund und ganz nach dem Motto „die Freid lässt mir ins nit nemmen“, werden die Choreler auch in Zukunft ihren Dienst in der Pfarre leisten.



Der Ausschuss des Kirchenchores für die nächsten Jahre. Es fehlt Angelika Mair.

Terminkalender

11. April:

- Einzahlung des **Marketingbeitrages** für den Monat März

17. April:

- Mitteilung der Anzahl der Übernachtungen an die Gemeinde und Einzahlung der geschuldeten **Ortstaxe (Gemeindeaufenthaltsabgabe zur Tourismusförderung)** für den Monat März auf das Schatzamtskonto der Gemeinde Schenna

17. April:

- Einzahlung der im Monat März getätigten **Steuer-rückbehalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24

- **MwSt.-Abrechnung** für den Monat März und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24

- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat März an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24

Wir sagen danke!

Bei der Versammlung der Bäuerinnen des Bezirks Meran, am 3. Februar im Gargazoner Vereinshaus, wurde den 18 scheidenden Ortsbäuerinnen gedankt. Für ihr Engagement und ihren Einsatz erhielten die Frauen ein kleines Präsent der Künstlerin Thea Tappeiner. Darunter befand sich auch unsere ehemalige Ortsbäuerin Franziska Pförtl – Hilburger.

Auf diesem Wege möchten wir Bäuerinnen, auch im Namen der Dorfgemeinschaft, nochmals einen Dank für ihren Einsatz, ihr Geschick,

ihre Motivation und vor allem für ihre investierte Zeit zum Wohle unser aller aussprechen. Danke Franz!



Diamantene Hochzeit



Am 21. Februar 1963 gaben sich Luis und Moidl vom Untertaser das Ja-Wort. Im Kreis ihrer Familie und bei guter Gesundheit konnten sie heuer ihre Diamantene Hochzeit feiern. Die Dorfgemeinschaft gratuliert den Unteren-Taser-Leuten herzlich zu ihrem Jubiläum.

Gemeindeimmobiliensteuer (GIS) – Neue Hebesätze 2023

Mit einer Abänderung des Gesetzestextes zur Gemeindeimmobiliensteuer GIS wurde von der Provinz Bozen festgelegt, dass ab 1. Januar 2023, in Gemeinden mit Wohnungsnot, die GIS auf leerstehende Wohnungen sowie ungenutzte Baugründe erhöht werden soll. Damit soll der Wohnungsmangel in Südtirol bekämpft werden.

Die Gemeinde Schenna wurde als Gemeinde mit Wohnungsnot eingestuft. Aus diesem Grund gilt für leerstehende Wohnungen, ungenutzte Baugründe und Wohnungen, die über einen längeren Zeitraum nicht fertiggestellt wurden, künftig ein Steuersatz von 2,5%.

Welche Wohnungen fallen nicht unter die Erhöhung der GIS?

- Wohnungen samt Zubehör der Katasterkategorien C/2, C/6 und C/7 im Ausmaß von höchstens drei Zubeinheiten, davon höchstens zwei derselben Kategorie, die Verwandten jeglichen Grades in gerader Linie oder bis zum zweiten Grad in der Seitenlinie zur unentgeltlichen Nutzung überlassen werden, sofern diese dort ihren meldeamtlichen Wohnsitz und ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben. Für diese Immobilien gilt ein Hebesatz von 0,26%.
- Wohnungen samt Zubehör der Katasterkategorien C/2, C/6 und C/7 im Ausmaß von höchstens drei Zubeinheiten, davon höchstens zwei derselben Kategorie, sofern sie aufgrund eines registrierten Mietvertrages ausschließlich zu Wohnzwecken vermietet sind. Voraussetzung für die Steuererleichterung ist die Vorlage einer Kopie des registrierten Mietvertrages

oder der Verlängerung desselben. Für diese Immobilien gilt ein Hebesatz von 0,26%.

- eine einzige Wohnung, welche an eine Hauptwohnung angrenzt, im Besitz der Familiengemeinschaft der Hauptwohnung ist und von dieser Familiengemeinschaft zusammen mit der Hauptwohnung mitbenutzt wird. Voraussetzung für die Nichtanwendung der Steuererhöhung ist die Vorlage einer diesbezüglichen Ersatzerklärung. Für diese Wohnung gilt ein Hebesatz von 0,76%.
- Wohnungen, welche Verschwägerten ersten Grades kostenlos zum Gebrauch überlassen werden, sofern der/die Verschwägte in diesen den meldeamtlichen Wohnsitz und den gewöhnlichen Aufenthalt hat. Voraussetzung für die Nichtanwendung des erhöhten Steuersatzes ist die Vorlage einer Kopie des registrierten unentgeltlichen Leihvertrages oder einer diesbezüglichen Ersatzerklärung im Falle eines mündlich abgeschlossenen unentgeltlichen Leihvertrages. Für diese Immobilien gilt ein Hebesatz von 0,76%.
- Wohnungen, welche im Besitz von Arbeitgebern/Arbeitgeberinnen sind und deren Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmerinnen als Teilentlohnung (fringe benefit) zur Verfügung gestellt werden und Räumlichkeiten für die zeitweilige Unterbringung von Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen gemäß Artikel 27 Absatz 2 Buchstabe c) des Landesgesetzes vom 10. Juli 2018, Nr. 9, in geltender Fassung. Voraussetzung für die Nichtanwendung der Steuererhöhung ist im Falle der

Teilentlohnung die Vorlage einer Kopie des Arbeitsvertrages gemäß Artikel 6 Absatz 1 der Gemeindeverordnung über die Gemeindeimmobiliensteuer, aus welchem die Zurverfügungstellung der Wohnung (mit Angabe der Katasterdaten) als Teilentlohnung hervorgeht. Für diese Immobilien gilt ein Hebesatz von 0,76%.

Die Hebesätze für Urlaub auf dem Bauernhof und Privatzimmervermieter wurden auf 0,3% erhöht.

Privatzimmervermieter müssen ab dem Jahr 2023 eine Auslastung von 20% erreichen, um in den Genuss des reduzierten Hebesatzes von 0,3% zu gelangen. Werden die 20% nicht erreicht, so wird

die GIS mit dem ordentlichen Hebesatz (derzeit 0,76%) berechnet. Wird die Auslastung von 20% zwei Jahre hintereinander nicht erreicht, so erhöht sich der Hebesatz auf 2,5% (Stand 2023).

Der Freibetrag für Erstwohnungen wurde von 902 Euro auf 1.000 Euro erhöht.

Die Werte für die Berechnung der Baugründe wurden für das Jahr 2023 deutlich erhöht und wie folgt festgelegt:

- Schenna: 700,00 Euro/m²
- Fraktion Verdins: 550,00 Euro/m²
- Fraktionen Schennaberg und Tall: 350,00 Euro/m²

Weitere Informationen zur Gemeindeimmobiliensteuer finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Schenna, www.schenna.eu.



Ob jung oder ein bisschen älter,
ob Schuhgröße 36 oder 45, ob Anfänger oder Profi...
Die Volkstanzgruppe Schenna freut sich immer
über neue Mitglieder.

Wenn du Lust auf eine tolle Gemeinschaft und
Freude am Tanzen hast,
dann bist du bei UNS genau richtig.

Wo findest du uns?

Immer dienstags ab 20 Uhr im Mehrzwecksaal
im Schenner Lido

Wenn du neugierig bist, schau einfach mal vorbei!

Für weitere Infos kannst du dich auch gerne melden:
Wolfgang 340 9535253 oder Eva 338 6144351

Familienfreundliches Schenna

Auch in dieser Dorfzeitung möchten wir Einblick geben, warum Schenna zur familienfreundlichen Gemeinde ausgezeichnet wurde:

Handlungsfeld 5: Wohnen und Lebensraum

Neben dem Bedürfnis nach Nahrung und Kleidung wird das Bedürfnis nach einer Wohnung zu den menschlichen Grundbedürfnissen gerechnet. Der Lebensraum erweitert den Begriff um das Umfeld, in der die Wohnung liegt, und stellt gleichzeitig den Bezug zum sozialen Umfeld her.

Im Rahmen des Zertifizierungsverfahrens zur familienfreundlichen Gemeinde „Family Plus“ hat das Gemeindeteam folgende Aktivitäten und Maßnahmen dokumentiert und eingereicht:

Wohnen in Schenna

- Zuweisung von gefördertem Baugrund
- Gemeindecimmobiliensteuer und familienfreundliche Hebesätze
- Liste der vermieteten und leerstehenden Wohnungen
- Bauleitplan
- Bauordnung der Gemeinde Schenna

Lebensraum in Schenna

- Frei zugängliche Sport-

und Bewegungsräume in Schenna: Bolzplatz, Eislaufen, Tennisplatz, Sportanlagen Tiefenbrunn, Freibad mit Kegelbahnen

- Liste der 11 Spielplätze mit Darstellung der Geräte
- Müllsammelaktion in Schenna
- Platz zum Verweilen Kampfl-Kreuz
- Sagenweg in Schenna
- Vereinbarung mit Tourismusverein zur Aufwertung des Lebensraumes
- Wasserprojekt mit Ankauf von Trinkbrunnen
- Analyse der architektonischen Hindernisse in der Gemeinde und deren Beseitigung im Laufe der Jahre

Sicherheit im Lebensalltag

- Errichtung der Speedboxen
- Carabinierstation in Schenna
- Videoüberwachung
- Wartung der öffentlichen Beleuchtung und der Elektroanlagen
- Frauennachtnaxi, Taxi für Senioren und Menschen mit Beeinträchtigung

Das Thema Nachhaltigkeit ist wichtig!

- Ernennung der Nachhaltigkeitsbeauftragten
- Beteiligung am Projekt „Nachhaltige Mobilität im

- Burggrafenamt
- Nachhaltigkeitsstreifen der Gemeinde

Leuchtturmprojekte

- Beteiligung am Projekt „Nachhaltige Mobilität im Burggrafenamt“
- Zuweisung Baugrund an das Institut für den sozialen Wohnbau des Landes

Das Gemeindeteam hat im Rahmen dieses Handlungsfeldes einige Ideen und Verbesserungsvorschläge gefunden:

- Digitale Tafeln mit Ge-

- schwindigkeitsanzeige
- Betreutes Wohnen

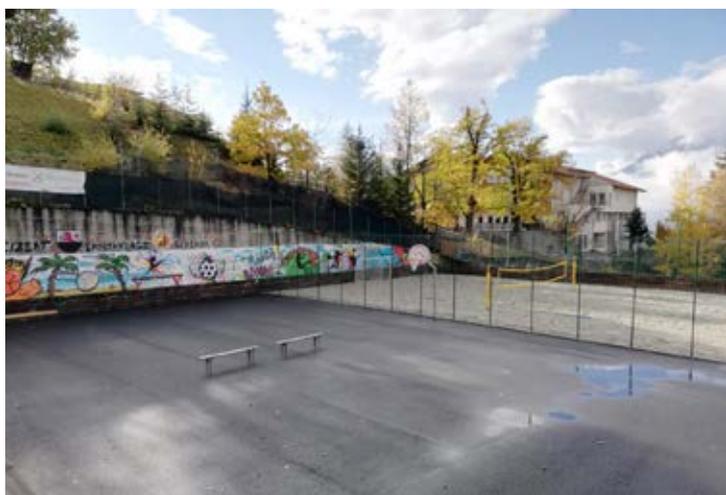
Und natürlich fallen auch Vorschläge und Maßnahmen, die im Rahmen von SCHENNA.WEITER.DENKEN unter „Raum und Landschaft, Umwelt schützen und Wohnen in Schenna“ gesammelt wurden in dieses Handlungsfeld.

Aufgrund dieser Unterlagen bewertete die externe Auditorin und die Auditkommission die Gemeinde Schenna mit 114 von insgesamt möglichen 119 Punkten.

Family Support! Ein kleiner Einblick

Das Eltern-Kind-Zentrum Meran hat nun schon seit ca. 2 Jahren das Angebot Family Support in seine Tätigkeit mit aufgenommen. Es handelt sich um ein Angebot im Bereich der Gesundheitsförderung, welches sich an Familien mit Neugeborenen richtet. Die Geburt eines Babys ist nämlich neben aller Freude auch eine große Herausforderung für die gesamte Familie. Eigene Bedürfnisse gelangen in den Hintergrund, der gewohnte Lebensrhythmus wird auf den Kopf gestellt... Family Support will Eltern die Möglichkeit der Selbstfürsorge schenken und so einen Betrag dafür leisten, dass Überforderung und Isolation gar nicht erst auftreten

oder sich verfestigen. Eine freiwillige Person sucht die Familie für eine bestimmte Zeit in der Regel einmal pro Woche zu Hause auf, schenkt ihr Zeit und unterstützt ganz konkret und alltagspraktisch da, wo es die Eltern gerade brauchen: Über den Schlaf des Babys wachen, mit Geschwisterkindern spielen, einfach mal Zuhören usw. Im Jahr 2022 konnten über das Eltern Kind Zentrum Meran insgesamt 19 Familien durch Family Support eine Unterstützung erleben. Wir hoffen, dass auch dieses Jahr viele Familien dieses kostenlose Angebot für sich nutzen! Auch auf neue freiwillige Personen freuen wir uns!



Das Elki Meran bietet Family Support für folgende Gemeinden an:

Meran, Dorf Tirol, Schenna, Marling, Algund, Haflling, Riffian, Kuens, Moos i.P., St. Leonhard i.P., St. Martin i.P.

Interessierte Familien und Freiwillige können sich hier melden:

Tel. 347 2716271 – email: meran@family-support.it

Weitere Infos zu Family Support und allen Gemeinden in denen es angeboten wird: www.family-support.it

Verein für Kultur und Heimatpflege

67. Jahreshauptversammlung mit Neuwahl des Ausschusses



Gut besuchte 67. Jahreshauptversammlung des Vereins für Kultur und Heimatpflege

An die 70 Heimatpfleger/-innen begrüßte die Obfrau Burgi Waldner am vergangenen 24. Februar im Raiffeisensaal des Vereinshauses Unterwirt zur 67. Jahreshauptversammlung des Vereins für Kultur und Heimatpflege. Nach zwei Pandemie-Jahren war es wieder eine „normale“ Versammlung, die nach den Ordinarien auch, wie früher, mit echten Schenner Krapfen vom Unteren Taser kulinarisch-gemütlich ausklingen durfte. Als Ehrengäste waren die Bürgermeisterin Annelies Pichler, Peter Haller aus Algund in Vertretung des Heimatpflegebezirks Meran und Adolf Höllrigl aus Riffian-Kuens zur Versammlung gekommen. „Im schön getäfelten Raiffeisensaal fühlt man sich wie in einer großen Stube“, sagte die

Obfrau und lud die Versammelten ein, die Sitzung mit dem Lied „Kemmp's lei einer in die Stubn“ zu beginnen, wobei alle fleißig mitsangen. Im abgelaufenen Jahr 2022 sind vier treue Vereinsmitglieder verstorben, deren die Versammlung in einer Schweigeminute gedachte. Es sind dies: Anna Premstaller († 12.7.2022), Rosa Kuen († 18.7.2022), Filomena Trenkwalder († 11.9.2022) und Cilli Rainer († 20.12.2022). Dann wurde die von Annelies Schober verfasste Niederschrift über die vorausgegangene 66. Jahreshauptversammlung einstimmig genehmigt. Und illustriert von einer bilderreichen Powerpoint-Präsentation, die Zeno Klotzner mit viel Fleiß vorbereitet hatte, folgten die Ver-

sammelten den Berichten der Obfrau und der Ausschussmitglieder über die Vereinstätigkeit des Jahres 2022.

Am Schenner Langes 2022 nahm der Kulturverein mit dem Film „More than honey“ teil. Darin wurde die kontrastreiche Imkerkultur unserer Bienenzüchter und Bienenpfleger im Gegensatz zur naturzerstörenden industriell betriebenen Imkerei in den Vereinigten Staaten und anderswo erschreckend deutlich aufgezeigt. Im Frühjahr unternahm der Verein einen hochinteressanten Ausflug in die mittelalterlichen Städte Pesaro, Urbino und Gubbio in Umbrien und in den Marchen, den Walter Egger eigentlich schon für das Jahr 2021 organisiert hatte, der dann aber Corona-bedingt ausgefallen war. Für das begonnene Jahr 2023 hat Walter Egger zusammen mit der Obfrau bereits wieder eine Kulturreise, dieses Mal ins Elsass, geplant.

Ebenso interessant und lehrreich war ein Besuch der Schenner Heimatpfleger im oberen Vinschgau, in Mals, beim Bio-Nachhaltigkeitsbauern Alexander Agethle auf dem Enghorn-Hof in Schleis, in Schlinig und im Kloster Marienberg. Im Mai fand dann auch wieder das beliebte Mariensingen in der Alten Pfarrkirche statt, und im Juli wanderte eine interessierte Gruppe mit dem Kulturanthropologen Johannes Ortner von Klammern zu den Videgger Assen und über Plaiar zurück nach Prenn und erkundete die dortigen Flurnamen. Die nächste Flurnamenwanderung soll im Oktober 2023 in der Zone Ofenbauer an der Grenze zu Meran stattfinden. Auch das immer gut besuchte Mariensingen in der Alten Pfarr-

kirche wird heuer am 21. Mai wieder veranstaltet werden. Das gemeinsam gesungene Lied „Singen isch insre Freid“ lockerte die Berichterstattung kurz auf, bis Annelies Schober kurz über den Besuch von rund 40 Schenner Kulturvereinsleuten beim Kufsteiner Operettensommer mit dem Musical „Evita“ im Juli 2022 erzählte. Heuer wird der eigentlich schon zur Tradition gewordene Operettenbesuch allerdings einmal eine Pause einlegen. Der Ausschussausflug im Herbst führte die Heimatpfleger nach Nals, wo sie der Bauer des Birkensteinhofes Hansjörg Erschbamer durch sein höchst interessantes Privatmuseum führte, in dem er seine Familiengeschichte verflochten mit der des Heimatdorfes Nals und mit der Europäischen Geschichte anschaulich präsentiert. Anschließend gönnten sich die Ausschussmitglieder einen Törggele-Abend in der Nalser Stachelburg.

Zu seinen kulturellen Einsätzen durfte der Verein auch die Restaurierung der Bubenfahne zählen, die er für die Pfarre Schenna bei den Firmen Ritter in Bozen und Pescoller in Bruneck mit einem beachtlichen Beitrag der Raiffeisenkasse und des Kulturvereins selbst in Auftrag geben konnte. Magdalena Klotzner hat auch wieder die Trachtenkammer betreut, deren Erlös der Pfarrkirche gespendet wurde. Walter Innerhofer durfte schließlich sein echt schennerisches Wörter- und Geschichtenbuch „Akkrat do af Schennen“ kurz vorstellen. Dann präsentierte der Vereinskassier Hannes Raffl den detaillierten Jahres-Kassabericht, der Einnahmen von 31.000 € und Ausgaben von 29.600 € aufweist. Mathias



Besuch beim Biobauern Alexander Agethle auf dem Enghornhof in Schleis

Pircher, der zusammen mit Robert Verdorfer als Revisor alle Belege genauestens kontrolliert hatte, empfahl der Versammlung den Kassier zu entlasten, was diese einstimmig erledigte. Obfrau Waldner bedankte sich beim Kassier und bei den Revisoren, von denen Robert Verdorfer nach mehr als 30 Jahren nicht mehr weiter zur Verfügung stehen wird, für ihre exakte Arbeit. Nach drei Amtsjahren trat der 10köpfige Ausschuss des Schenner Heimatpflegevereins somit zurück und die Bürgermeisterin Annelies Pichler übernahm den Vorsitz für die Neuwahlen. Bis auf Judith Klotzner kandidierten alle bisherigen Ausschussmitglieder wieder und es gab keine Neuvorschläge aus der Versammlung. Per Akklamation bestellte die Versammlung sodann den Ausschuss mit

Burgi Waldner, Thresl Pircher, Annelies Schober, Elisabeth Kofler, Magdalena Klotzner, Hannes Raffl, Zeno Klotzner, Walter Egger und Walter Innerhofer für die kommenden drei Jahre neu. Mathias Pircher wurde weiterhin zum Rechnungsrevisor ernannt; er wird mit Elisabeth Illmer, die zur neuen Revisorin bestimmt wurde, die Kassagebarung des Vereins kontrollieren.

Gruß- und Dankesworte sprach sodann Bürgermeisterin Annelies, die als Präsidentin des Bildungsausschusses auch den eine Woche nach der Versammlung des Kulturvereins beginnenden 31. Schenner Langes 2023 kurz vorstellte. Peter Haller aus Algrund lobte in Vertretung des Heimatpflege-Bezirksobmannes Georg Hörwarter die Vereinstätigkeit und wünschte dem



Am Heilig-Bluts-Tag 2022 (Fronleichnam) geht auch die renovierte Bubenfahne mit.

alten-neuen Ausschuss weitere erfolgreiche Einsätze. In der anschließenden kurzen Diskussion wurde vor allem der Vorschlag eingebracht, auch bei der Prozessionsstation Hohenwart wie am Parkplatz bei der Schule Halterungen für die Prozessionsfahnen anzubringen, um die

wertvollen Fahnen möglichst zu schonen und nicht an die Mauer anlehnen zu müssen. Mit Eigenbau-Pellkartoffeln vom Mößlhof und Schenner Krapfen vom Unteren Taser klang die gut besuchte 67. Jahreshauptversammlung des Vereins für Kultur und Heimatpflege aus.

Gedenken an Elisabeth Pacher, Mårtele Liese



Mutter wurde sie noch rechtzeitig gerettet.

Die Schule besuchte unsere Mama am Schennerberg bis zu ihrem 9. Lebensjahr. Im Jahre 1946 ist die Familie vom Schennerberg weggezogen in eine Wohnung nach Schenna. Nach dem Schulabschluss zog sie mit ihren Eltern zum Lahnerhof in der Riese, wo ihre Schwester Mena verheiratet war.

Unsere Mama hat bereits mit jungen 16 Jahren ihren Mårtele Franz geheiratet, was zu dieser Zeit recht ungewöhnlich war. Schon mit 17 bekamen die beiden ihr erstes Kind. Sie war nicht nur Mutter, sondern musste zu dieser Zeit auch immer schon hart auf dem Hof arbeiten. Sie hat sich aber nie beklagt. Aus der Ehe mit Franz Pacher entstanden sieben wunderbare Kinder. Trotz allem musste sie in ihrem Leben viele Schicksale überwinden. Dies gelang ihr nur

durch ihren Glauben, den ihr ihre christlichen Eltern vermittelt hatten. Unsere Mama hatte mit ihrer Gesundheit eigentlich immer Glück bis zum Schluss. Ihr letzter Wunsch war es zu Hause zu sterben, dies konnten wir ihr erfüllen. Ein herzliches Vergelt's Gott an die Schwiegertochter An-

neliese und an die Tochter Alberta, die ihr in den schwierigen Stunden am meisten zur Seite standen. Unsere Mama konnte sich noch von allen ihren Kindern verabschieden, bevor sie friedlich im Herrn entschlafen ist und von ihren Schmerzen erlöst wurde. Pfiati Mamma, schaug or af ins, du bleibst immer in unseren Herzen!

Am 17. Mai 2022 verstarb in Tall die allseits bekannte und geschätzte Elisabeth Wwe. Pacher geb. Frei, Mårtele Liese.

Elisabeth Frei ist am 4. März 1937 auf dem Bachlerhof am Schennerberg als Jüngstes von 12 Kindern geboren. Als sie sieben Monate alt war, hat sie sich an einer Nusschale verschluckt und wäre beinahe gestorben, aber Dank des beherzigten Einsatzes ihrer



Ehrendes Gedenken an Karl Rinner



Mit 96 Lebensjahren verstarb nach kurzer Krankheit am Sonntag, dem 5. Februar 2023, zuhause im Kreise seiner Familie unser geschätzter Mitbürger Karl Rinner.

Geboren wurde der Karl am 22. Mai 1926 als fünftes Kind der Familie Konrad Rinner und Cäcilia geb. Breitenberger in Meran-Untermals. Seine Geschwister waren die Regina, der Konrad, der Hans, der Luis und die Cilli Rinner. Der Vater stammte aus Latsch im Vinschgau und war Tischler.

Anfangs der 1930er Jahre übersiedelte die Familie von Untermais nach Schenna, wo sie beim Plank eine Wohnung fand. Die Rinner-Kinder besuchten dann auch in Schenna die zur Zeit des Faschismus rein italienisch geführte Schule. Vom Plank übersiedelte die Familie ins Oberdorf und wanderte 1940, als Karl gerade 14 Jahre alt war, nach Flaurling im Oberinntal aus. Vater Konrad hatte in den Jahren der Wirtschaftskrise und weil er seinen Namen nicht in Rinneri italianisieren lassen wollte für Deutschland optiert und so keine Arbeit mehr bekommen. In Flaurling kam die Familie Rinner zunächst im Gasthof Ladner unter, bis sie eine eigene Wohnung fand. Karl aber blieb im Gasthof, wo er schließlich 10 Jahre lang in der Landwirtschaft fleißig arbeitete und sehr geschätzt war. Im Einsatz bei der deutschen Wehrmacht wurde Karl verwundet und damit entlassen, so dass er bald wieder nach Flaurling

zurückkehren konnte.

Anfangs 1950 kehrte die ganze Familie Rinner nach Schenna zurück, wo sie zunächst beim Trenkwalder und dann beim Eckart wohnte und Vater Konrad wieder der Tischlerei nachgehen konnte. Die beiden Brüder Luis und Karl fanden bei der Firma Torggler in Meran Arbeit, wohin sie immer zusammen auf ihrem Motorrad fuhren. Leider verunglückte der Bruder Luis dort 1958 erst 32jährig auf tragische Weise. Karl aber konnte bis zu seiner Pensionierung bei der Firma Torggler bleiben.

1952 vermählte sich Karl mit Anna Mair, die ihm drei Kinder schenkte: Hansjörg, Walter und Johanna. 1962 erwarb er mit seiner jungen Familie auf dem Moar Anger ein Grundstück und begann zusammen mit der leider allzu früh verwitweten Schwägerin Rosa ein Wohnhaus zu errichten. Nach vier Jahren Bauzeit bezog die Familie im Wiesenweg, wie die Wohnzone inzwischen hieß, ihr Eigenheim.

Als Rentner führte Karl 20 Jahre lang für die gräfliche Familie Spiegelfeld die Aufsicht im Mausoleum, der Grabkirche Erzherzog Johanns, machte dort auch Führungen und erzählte vielen interessierten Besuchern die Geschichte dieses großen Habsburgers.

Im Mausoleum durfte Karl dann auch aufgebahrt werden. Am Donnerstag, dem 9. Februar 2023 wurde er begleitet von zahlreichen Verwandten und Bekannten von dort aus in die Schenner Pfarrkirche begleitet, wo Pfarrer Albert Pixner und Dekan Hans Pamer mit den vielen Trauergästen den Bestattungsgottesdienst für ihn feierten. Die Mädchensinggruppe „Begegnungen“ Verdins gestaltete die Messe mit ihren wunderschönen Liedern mit. Bei der Verabschiedung auf dem Friedhof spielte eine Bläsergruppe der Musikkapelle Schenna die Melodie vom guten Kameraden und die Frontkämpferfahne senkte sich über den Sarg des Verstorbenen.

Er ruhe in Frieden!

Vorankündigung

Der Verein für Kultur und Heimatpflege organisiert von Dienstag, 9. bis Freitag, 12. Mai eine

Kulturreise ins Elsass

Wein- und Genussregion in der Rheinebene mit einer wechselvollen Geschichte und viel Kultur

Info: Burgi Waldner, Tel. 349 23 43091



Geht schennerisch

riiblen = reiben

fegn = kratzen, sich reiben

stirggn = stochern

's Luck = der Deckel

Pfutschekinig (der) = der Zaunkönig

Kinighos (der) = das Kaninchen

pfutsch giëhn = verloren, kaputt gehen

Pâtsch (der) = Hausschuh, aber auch einfältiger Mensch

pâtschet = ungeschickt

Tschäch (der) = große Mühe, Anstrengung

Tschäsch (der) = Geld

tschechern = sich schwer tun, Mühe haben

Schouder (der) = Schotter

Pundl (die) = Blechbüchse

Spritzkändl (die) = Gießkanne

an Tisl auklaubn = eine Grippe bekommen

tiselet wern = zunachten

's Fairtiggwänd unlëign = die Sonntagskleidung anziehen

Enkl (der) = Fußgelenk, Knöchel

145. Jahreshauptversammlung der FF Schenna – 7 neue Mitglieder der Jugendfeuerwehr

Die FF Schenna blickt auf ein einsatztechnisch ruhiges Jahr zurück – Mehre Investitionen in technische Ausstattung

Nach zwei Jahren online Jahreshauptversammlung, konnte die freiwillige Feuerwehr Schenna dieses Jahr wieder ihre traditionelle Jahreshauptversammlung am 2. Februar 2023 (Lichtmess) in gewohnter Art und Weise in Präsenz abhalten. Im Rahmen der diesjährigen Jahreshauptversammlung blickte die FF Schenna auf ein einsatztechnisch gesehen ruhiges Jahr zurück. Insgesamt rückte sie im abgelaufenen Jahr zu 32 diversen Einsätzen aus, fünf davon waren Brandeinsätze, 24 kleine technische Hilfeleistungen sowie drei Fehlalarme. Der wohl aufsehenerregendste Einsatz war sicherlich der Großbrand des Hotels „Sissy“ in Dorf Tirol im Februar des vergangenen Jahres, wo zahlreiche Feuerwehren des Bezirks im Einsatz standen. Um stets für den Ernstfall gerüstet zu sein, absolvierte die Feuerwehr Schenna im Jahr 2022 insgesamt 54 Übungen und zusätzlich bildeten sich 16 Wehrleute bei 12 diversen Kursen an der Landesfeuerweherschule in Vilpian wei-

ter. Darüber hinaus wurden noch 10 Brand- bzw. Ordnungsdienste von den Wehrleuten bewerkstelligt. Um jedoch für Einsätze diverser Art nicht nur gut geschult, sondern auch zeitgerecht ausgestattet zu sein, tätigte die FF Schenna im abgelaufenen Jahr mehrere größere und kleinere Investitionen in ihre technische Ausstattung. Neben einer neuen Löschwasserpumpe und einem akkubetriebenen Lüfter wurde, aufgrund der Erfahrungen beim Großbrand in Dorf Tirol, auch ein großer akkubetriebener Trennschleifer angekauft. Erfreulicherweise verbesserte sich die Corona-Situation im abgelaufenen Jahr kontinuierlich, wodurch zahlreiche institutionelle Feierlichkeiten nachgeholt und auch wieder vermehrt sportliche Wettkämpfe auf Vereinsebene durchgeführt werden konnten. Zur Feuerwehr gehören neben Einsätzen, Übungen sowie Ordnungsdiensten jedoch auch das gesellige Beisammensein – was besonders unter der Coronapandemie litt. Umso erfreulicher war es, dass nach zwei Jahren auch endlich wieder vermehrt das Vereinswesen und die Kameradschaftlichkeit gelebt werden konnten. Besonders im Rahmen der Floriani-Feier, des Ausfluges zur Partnerfeuerwehr nach Seefeld, des Kameradschaftsabends sowie der fünf Übungen der gesamten Wehr konnte das gesellige Vereinsleben wieder aufblühen. Auch die Jugendfeuerwehr und die Seniorengruppe der FF Schenna blickten auf ein erfolgreiches und geselliges Jahr zurück.



V.l.: Kommandant Klaus Pföstl, Abschnittsinspektor Josef Spechtenhauser, Bezirksinspektor Alex Paternolli, Gerätewart Andreas Kröll, Bürgermeisterin Annelies Pichler, Gruppenkommandant Lukas Pföstl, Wehrmann Hansi Pichler und Kommandant Stellvertreter Peter Kröll

Das Highlight der diesjährigen Jahreshauptversammlung waren sicherlich die Ehrungen von verdienten Wehrleuten. Für seine 15jährige Tätigkeit in der Feuerwehr Schenna bekam der Gerätewart Andreas Kröll das Verdienstkreuz in Bronze überreicht. Für ihre 25jährige Tätigkeit in der Feuerwehr Schenna bekamen der Gruppenkommandant Lukas Pföstl sowie der Wehrmann Hansi Pichler das Verdienstkreuz in Silber von der Bür-

germeisterin überreicht. Der Kommandant Pföstl kündigte zudem an, dass im Rahmen des diesjährigen Bezirksfeuerwehrtags in Vöran dem Wehrmann Valentin Weger das Verdienstkreuz in Gold, für seine 40jährige Tätigkeit in der Feuerwehr Schenna, überreicht wird. Ein weiterer Höhepunkt der Jahreshauptversammlung war die Angelobung des Wehrmanns Fabian Kaufmann. Er leistete nach bestandem Probejahr den Schwur an



Bezirksinspektor Alex Paternolli überbrachte die Gruß- und Dankesworte des Bezirks Meran.



Bürgermeisterin Annelies Pichler überbrachte die Dankesworte der Gemeinde an die Feuerwehr für ihre erbrachte Leistung im abgelaufenen Jahr.

der Feuerwehrfahne. Darüber hinaus traten mit Tobias Verdorfer und Elias Waldner gleich zwei Mitglieder von der Jugendfeuerwehr in den aktiven Feuerwehrdienst über. Besonders erfreulich hervorzuheben ist, dass sich mit Beginn des neuen Jahres gleich sieben Jugendliche dazu entschiede, in die Jugendfeuerwehr der FF Schenna einzutreten.

Die Bürgermeisterin Annelies Pichler dankte im Namen der ganzen Dorfbevölkerung der Feuerwehr für ihren Einsatz zum Wohle der Dorfbevölkerung und unterstrich nochmals die enorme Wichtigkeit einer gutfunktionierenden Feuerwehr sowohl aus der

Zivilschutz- als auch der gesellschaftlichen Perspektive. Der Bezirksinspektor Alex Paternolli, der Abschnittsinspektor Josef Spechtenhauser, der Vertreter der Carabinieri-Station Schenna Omar Mazzon sowie die Kommandanten der FF Verdins und FF Tall gratulierten der Feuerwehr für den reibungslosen Ablauf der Jahreshauptversammlung, die gelungenen Berichte sowie die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr. Der Kommandant-Stv. Peter Kröll verlas im Rahmen der diesjährigen Jahreshauptversammlung die übungsfließigsten Wehrleute und unterstrich ihre Vorbildfunktion. Außerdem dankte er



Mit Beginn des neuen Jahres entschieden sich gleich sieben Jugendliche in die Jugendfeuerwehr Schenna einzutreten, wodurch die Jugendgruppe nun aus 17 Mitgliedern besteht.

allen Wehrleuten, die einen Lehrgang an der Landesfeuerwehrschule in Vilpian besuchten und bat auch weiterhin fleißig Lehrgänge sowie Übungen zu besuchen. Ab-

schließend dankte Peter Kröll im Namen der ganzen Wehr dem Kommandanten für seinen Einsatz und seine ruhige und umsichtige Führung der Feuerwehr.



Fabian Kaufmann leistete nach überstandenen Probejahr den Schwur an der Feuerwehrfahne



Kommandant Klaus Pföstl und Kommandant Stellvertreter Peter Kröll

Bienenvatergebet

Ambrosius, du heil'ger Mann,
weist eh, dass i jetzt Bienen hân,
geh sei so liab, drum bitt i dich,
beschütz mi und mei Bienenviech!
Läss s' übern Winter net erfrian,
und Blumen, Wald und Wiesen bliahn!
Hält Unwetter und Milben fern
und hilf, auf dass i weiterlern,
was d' Sumserl brauchn und noch wolln
damits a fleißig Honig holn!
Mit Gewissen schau i, dass s' älls hobn
schick du dazua dein Segn von obn!

Christl Gerstl



Bei der Imker Bezirkssitzung am 4. Februar 2023 in Marling wurden zwei Imker aus Schenna, Josef Raffl aus Untertall für 50-jährige Mitgliedschaft und Zeno Klotzner für 35-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Andreas-Hofer-Gedenkfeier in Schenna

Denkwürdige Ansprache der Gemeindereferentin Simone Piffer

Nach der Pandemie-bedingten Zwangspause konnte heuer die traditionelle Andreas-Hofer-Gedenkfeier am Kriegerdenkmal auf dem Schenner Friedhof wieder stattfinden (siehe dazu eigenen Bericht). Dazu versammelten sich die Gläubigen mit Pfarrer Pixner und seinen Ministranten nach dem Gottesdienst am 19. Februar am Denkmal der vielen in den Freiheitskämpfen und in den zwei Weltkriegen gefallenen Schenner. Zu den Gebeten und den Klängen der Musikapelle hielt die Gemeindereferentin Simone Piffer eine denkwürdige Ansprache an die Versammelten, die wir auch den Lesern unserer Dorfzeitung zur Lektüre empfehlen dürfen.



Gemeindereferentin
Simone Piffer

Sehr geehrter Herr Pfarrer, sehr geehrte Schützenkompanie Schenna, sehr geehrte Pfarrgemeinde!

Der Todestag von Andreas Hofer ist Anlass, sich mit der Geschichte unseres Landes auseinanderzusetzen. Andreas Hofer war ein Mann, der sich mit seiner Courage für die Freiheit Tirols einsetzte; dafür ging er als Volksheld in die Geschichte ein. Unsere

Gedanken gelten heute jedoch nicht nur Andreas Hofer und seinem Freiheitskampf, sondern auch den weiteren Kriegen, die vor unserem Land nicht Halt gemacht haben. Die Andreas Hofer-Feier in Schenna ist immer verbunden mit dem Gedenken an die Opfer aller Kriege. Der Erste, sowie der Zweite Weltkrieg forderten genauso wie die Freiheitskämpfe um 1809 unsäglich viele Opfer. Wir wollen heute aller Schenner gedenken, die auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen dieser Erde ihr Leben lassen mussten. Die hier am Kriegerdenkmal aufgelisteten Namen mögen ein Mahnmal sein für die Sinnlosigkeit von Krieg und Gewalt. Die Bedeutung von Frieden und das Privileg, ein friedliches Leben führen zu dürfen, wurde am heutigen Tag Jahre lang und zu Recht immer wieder hervorgehoben und unterstrichen.

Frieden, der fast genau vor einem Jahr in Europa zu bröckeln begann. Vor einem Jahr, am 24. Februar 2022, fiel Russland in die Ukraine ein. Wenn ich mich an diese Tage zurückerinnere, so kam es innerhalb kurzer Zeit zu einem radikalen Stimmungswechsel und zu tiefer Betroffenheit. Ein Krieg in Europa, das seit Jahrzehnten für Frieden, Versöhnung und Demokratie steht. Alle schauen sorgenvoll in die Ukraine. Große Unsicherheit und Angst breitet sich aus. Darüber, wie sich die Situation vor Ort politisch aber auch humanitär entwickelt und darüber, wie wir selbst in diesen Krieg involviert sind. Große Unsicherheit und Angst darüber, was dieser Krieg auch aus uns machen wird.

Es ist dieses Gefühl der



Der gesamte Gemeinde-Ausschuss nahm an der Andreas-Hofer-Gedenkfeier teil.

Machtlosigkeit, des Ausgeliefertseins, nicht zu wissen, was einem bevorsteht, das uns nun begleitet. Mehr aber noch kennen dieses bittere Gefühl die direkt Betroffenen heute und der vergangenen Krisen.

Auch im Ukrainekrieg erleben wir viele Männer, die für ihr Land bereit sind, alles zu geben. Der bedingungslose Einsatz dieser Männer, die Heimat zu verteidigen, früher wie heute, macht sie zu Helden, die für ihre Heimat alles geben.

Die täglichen Bilder in den Medien machen aber deutlich, was wir alle wissen: Jeder Krieg betrifft nicht nur die Männer an der Front, nein, er betrifft die gesamte Zivilbevölkerung und ihre Lebensumstände. Er betrifft gestern wie heute vor allem auch die Frauen und Kinder mit großer Wucht. Als Frau erlaube ich mir hier und heute meinen Blick besonders auf diese Gruppe zu lenken.

Viele ukrainische Frauen flüchteten mit ihren Kindern von heute auf morgen in fremde Länder. Schutzlos und

allein, auf die Hilfe anderer angewiesen. Auch bei uns in Schenna haben ukrainische Frauen mit ihren Kindern eine vorübergehende Heimat gefunden. Die Stärke dieser Frauen, den Blick nach vorne nicht zu verlieren, weiterzumachen, eine neue Sprache zu lernen, eine neue Arbeit anzunehmen, war und ist bewundernswert. Sie bemühen sich trotz der schwierigen Umstände, trotz der verletzten Seelen, für ihre Familien eine Zukunft aufzubauen. Die Last, die sie tragen, ist schwer.

Und wenn wir jetzt in die Vergangenheit blicken und die Situation der Frauen zur Zeit der Tiroler Freiheitskämpfe betrachten, dann hatten mit Sicherheit auch sie ein schweres Los. Sie trugen in dramatischer Art und Weise die Konsequenzen der Kriegshandlungen. Sie mussten die gesamte Arbeit der Männer übernehmen, die vielen Kinder versorgen, ihr Hab und Gut schützen und den Alltag mit der Ungewissheit, ihre Männer jemals wiederzusehen, bewältigen.

Egal ob wir von den betroffenen Frauen heute oder in der Geschichte sprechen: Es verbindet sie diese große Stärke. Eine Stärke, die der nachfolgenden Generation ein Fundament mitgibt, eine Stärke, die dem Wert Heimat eine besondere Bedeutung gibt, eine Stärke, die den Kindern ein Zuhause gibt und Ausdruck der Bereitschaft ist, Mitverantwortung zu übernehmen. Neben der Stärke, die die Menschen in Kriegszeiten veranlasst, nach vorne zu blicken, möchte ich noch einen zweiten Gedanken anbringen:

Es ist die Frage, warum und mit welchem Hintergrund wir Jahr für Jahr das Gedenken an die Freiheitskämpfe begehen.

Die Geschichte lehrt uns viel. Sie zeigt uns auch die Werte, die zu Zeiten Hofers im Vordergrund standen: Ein starker Glaube, Heimatliebe, Verantwortung füreinander und Mut. Diese Werte haben auch heute noch an Wichtigkeit nichts eingebüßt. Wir brauchen sie, damit auch heute ein gutes Miteinander gelingen kann. Zu oft allerdings verlieren sie sich in der Oberflächlichkeit unserer schnelllebigen Zeit. Hektik, Stress, Egoismus und das Streben nach immer Mehr lassen uns diese wichtigen Werte oft aus den Augen verlieren. Und weil ich gerade von den bedrückenden aktuellen Kriegsbildern gesprochen habe: Wie schnell haben wir uns an diese gewöhnt? Wie schnell hat unsere Betroffenheit abgenommen, während sich die Situation in der Ukraine weiter zuspitzt. Lassen wir nicht zu, dass wir abstumpfen und oberflächlich sind!

Damals wie heute geht es um die Freiheit der Menschen. Andreas Hofer kämpfte für die Freiheit unseres Landes. Wie aber schaut es mit der Freiheit der Menschen heute



Zahlreiche Teilnehmer an der Andreas-Hofer-Gedenkfeier am 19. Februar auf dem Schenner Friedhof

aus? Auch hier erlaube ich mir den Blick als Frau auf die katastrophalen Rechte der Frauen in einigen Ländern der Welt zu lenken. So zeigt zum Beispiel die Situation der Frauen im Iran ein erschreckendes Bild.

Andreas Hofer übernahm auch Verantwortung und traf Entscheidungen, bestimmt oft unter Druck und wohl auch nicht, ohne Fehler zu machen, aber eben mit Blick auf seine Mitmenschen. Wie schwierig es heutzutage ist, Menschen zu finden, die noch Verantwortung übernehmen, spüren wir in der Politik, in den Vereinen und in unserem Alltag. Umso mehr möchte ich die Wichtigkeit der Verantwortung, vor allem gegenüber unserer nächsten Generation unterstreichen. Egal ob es um die Entwicklung unseres Dorfes, um einen respektvollen Umgang mit unseren Ressourcen und mit der Natur, oder den Erhalt unseres Brauchtums und unserer Traditionen geht. Die

nächsten Generationen dürfen nicht vergessen werden und dafür müssen wir Verantwortung übernehmen.

Zu Hofers Zeit wie heute sind die Gemeinschaft und der Glaube die zentralen Stützen. Nur durch eine große Gemeinschaft und einen starken Zusammenhalt konnten die gemeinsamen Ziele verfolgt werden. So auch heute: Die aktuellen Herausforderungen heißen nun: Krieg in Europa, Klima- und Energiekrise. Und wir wissen, dass wir diese nur gemeinsam lösen können. Im Großen und scheinbar Kleinen wissen wir um die Wichtigkeit des Miteinanders, in unserer Gemeinde und im so wichtigen Vereinswesen.

Schwieriger geworden ist es mit dem Glauben in der heutigen Zeit. Der Glaube bietet uns Menschen ein Auffangnetz in schwierigen Lebenslagen und gibt uns Halt und Sicherheit im täglichen Leben. Umso mehr ist es auch heute wichtig, ein religiöses Funda-

ment weiterzugeben.

Ich schließe mit dem Mut, den wir alle brauchen: Wir brauchen Mut, weitsichtige Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen. Wir brauchen Mut, die aktuellen Herausforderungen im Sinne aller zu meistern. Wir brauchen Mut, die Entwicklung immer mit nachhaltigem Handeln zu verbinden. Und wir brauchen Mut, um zu Vorbildern für unsere Nachkommen zu werden.

Gänz schian rar

*Nix wia Kitsch,
und Kitsch
und wieder Kitsch.
Drzwischn amål
eppes Echts.*

*Nix wia Leit
und Leit
und wieder Leit.
Drzwischn amål
a Mensch.*

Maridl Innerhofer